

Ballverband
Länderspiel gegen
am 15. Juni, im
on veranstaltet
Mannschaft aufge-
sti (Lamam); Ver-
eide (Grabjanski);
edner (alle Grab-
ancic, Woeß, Les-
c (Slavia Baras-
am).

inzen Tache, der,
m ersten Mal ge-
sch die National-
bewährten Kräfte
durch den Zuzug
gewesenen Natio-
nals und Manola, noch

unter Franjo Sla-
schenläufer Gultav
einem Spiel gegen
im ersten Länders-
wieder dabei. Der
Dubac spielte schon
schickliche Halb-
die beiden Läufer
Manola je zweimal,
Resmit, Mirko Bro-
ancic.

Olympiaspieler

caatta auf dem
bühnlich eines Lehr-
10km-Rennen im
lich keinen Rhythmus
den erwarteten
dieser Grabsch-
e, da der Salzbur-
und Triebe das
de fliegen mit an-
wendigte 49:55 und
sieger (51:18) und
55:31,5 zurücklegte
6) auf den zweiten

Hindernislauf

zweiten Landesre-
dilem Jahre. Im
te Salla an die
tung auf 9:32 Min.
na geleite auch der
in 22,1 Sekunden

f dem Hof fest, daß
gegangen war. Um
umkehren zu können,
seinen Wecker und
Sielengelächter. Als
der zu klinkeln be-
aus ihrem schlafigen
die Strafe entlang.
e, die Ohren wieder
er sich den Tieren
beher von neuem los
ist mit Hilfe einiger
ihm, die Ohren zum

ehr diese letzte Be-
eider nicht ganz von
wurde, so war doch
in der Widerfahrerin
Herr. Sie fand es
Gemüter durch Be-
erstellte daher den
als ihr in der Gasse
se Krähener nach
dort bei der Wirtin
hochrechnung zu be-
zu stellen. Der
gehten noch glück-
ei sehr lustigen. Sie
Baikallen aus, und
eine das Kannerl noch
mühen in weiten des
n man es nicht ganz
die Polizei ihrer Be-

Hollwed die Treppe
ends in diesem Hause
der man Zukunft vor-
suchen und finden
schen, mo es ihr und
rännissen, wenn auch
war es die Kinder-
leid und alle Sorge
t waren Gutmute und
den Kopf gemacht.
er Großen und seinen
fest für ein gerüttelt
och Frieder — Frieder,
um den sie sich die
wenig hatte kümmern
ekt an ihr Mutterherz
finden!

stete ihrer eine Ent-
immerden betrat, das
immer gelassen, ihr
berate, fand sie Frieder
en die ältere Schwester,
während um sich schla-
u händigen. So wurde
mütterlichen Umarmung
erleide.

(Fortsetzung folgt.)

Der Patriot

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Monatlich 2,01 RM, einschließlich 54 Pfg. Postgebühr. Einzelnummer 10 Pfg. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreis: 1 mm hoch 46 mm breit 5 Pfg., kleine Anzeigen nicht geschäftlicher Art bis 25 mm Höhe 4 Pfg., Textspalte 1 mm hoch und 68 mm breit 15 Pfg. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachschuß. Gerichtsstand für beide Teile Amtsgericht Büren. Verlagsort Lippstadt. **Kostenl. Beilagen: u. a. Der illust. Sonntag - Am häusl. Herde**



Der Sinfeldbote Bürener Zeitung Heimatzeitung für den Kreis Büren

Nr. 136 (1. Blatt)

Büren, Freitag, 13. Juni 1941

46. Jahrgang

England wurde überall geschlagen

Der unaufhaltsame Siegeszug auf dem Balkan - Unvergleichlicher Schneid unserer Wehrmacht auch im Mittelmeerraum
Der zusammenfassende Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht über die Kampferrfolge in den ersten Monaten des Kriegsjahres 1941 (Zweiter Teil)

Erfolg an Erfolg

Der vom Oberkommando der Wehrmacht beauftragte zusammenfassende Bericht über die Kriegsergebnisse der ersten Monate dieses Jahres läßt von einzigartig stolzen Leistungen. Der erste, bereits gestern im „Patriot“ veröffentlichte Teil des dokumentarischen Berichts war dem See- und Luftkrieg gegen England gewidmet, während der zweite Teil, den wir heute bringen, den bewundernswürdigen Siegeszug auf dem Balkan darstellt.

Die Wintermonate waren von der englischen Agitation leichtsinniger Weise als eine „Pause“ bezeichnet worden; aber tatsächlich ist der Kampf gegen England auch in dieser Zeit unermüdlich und wirksam vorangeschritten. Dafür waren schon die an Landkräfte stets zunehmenden Hilferufe englischer Minister und Zeitungen an die Vereinigten Staaten ein Beweis, denn sie wiesen entgegen den optimistischen Londoner Redensarten auf den Ernst der Lage in der Schlacht im Atlantik hin.

Nun zeigt der zusammenfassende deutsche Wehrmachtbericht über die ersten vier Monate des Jahres 1941 mit sinnfälliger Deutlichkeit, welche Sorgen sich Churchill gerade wegen dieser vermeintlichen Ruhepause hat machen müssen. Von Anfang Januar bis Ende April 1941 haben nämlich die deutsche Kriegsmarine und Luftwaffe rund um England und auf den Ozeanen nicht weniger als 2.235.000 BRT. an englischem und England dienbarem Schiffsraum zerstört.

Allein in vier Monaten ist den deutschen Kriegsschiffen und Flugzeugen also ein Schiffsraum zum Opfer gefallen, dessen ganze Ladung etwa der Gesamttonnage eines ganz großen Schiffsverkehrslandes entspricht. Länder wie Frankreich oder Holland hatten 1938 nicht wesentlich mehr Schiffsraum in ihrer gesamten Handelsflotte als nur in diesen vier Monaten von deutschen Kampfmitteln auf See vernichtet worden sind. Dabei sind noch nicht einmal die Erfolge der Minenunternehmungen vor englischen Häfen mitgerechnet. Auch ist anzunehmen, daß bei den Luftangriffen auf englische Häfen noch weitere Schiffe vernichtet worden sind, deren Tonnage in dieser Bilanz von vier Monaten Handelskrieg nicht mitgerechnet werden konnte.

Wo England sich zum Kampfe stellte, wurde es geschlagen. Vernichtende Niederlagen erlitten auch seine serbischen und griechischen Hilfstruppen. Der jugoslawische Staat brach zusammen, und bald darauf verfiel auch der letzte Brite auch vom griechischen Gebiet. Hunderttausende von Gefangenen und unübersehbar große Mengen an Kriegsgerät fielen auf dem Balkan in unsere Hand. Englands große Hoffnung auf Kreta zerrann ebenfalls. Die Insel wurde aus der Luft erobert, ein in seiner Kühnheit einmaliges Unternehmen der Kriegsgeschichte. Der ungeahnte kurze Kampf um Kreta brachte bei denbar geringen eigenen Verlusten dem Feinde außerordentlich hohe Verluste. Für die Schlachtkraft der deutschen Luftwaffe sprechen die Verrentungsschiffen. Sie umfassen im Mittelmeerraum von Jahresanfang bis Ende Mai 30 versenkte feindliche Kriegsschiffe, zahlreiche Kriegsschiffe des Gegners wurden schwer beschädigt. Im gleichen Zeitraum verlor der Feind im Mittelmeer 103 Handelschiffe mit über 502.000 BRT. Mehr als der doppelte Schiffsraum wurde beschädigt. Das sind Zahlen, die uns mit Stolz und tiefempfundener Dankbarkeit erfüllen.

Der DNB-Bericht würdigt auch die Leistungen des deutschen Afrikakorps in Libyen und in der Garenai. In Nordafrika begann der deutsche Angriff am 24. März, und schon am 10. April hatten deutsche und italienische Panzer die Gegend von Tobruk erreicht und am 13. April die ägyptische Grenze überschritten.

In knapp zwei Monaten hat das deutsche Afrikakorps unter den besonders schwierigen Verhältnissen des afrikanischen Kriegsschauplatzes und unter schweren Kämpfen gegen starke britische Kräfte über 1800 Kilometer zurückgelegt. Dank der kühnen, angriffsfreudigen Führung und der überragenden Leistung der deutschen und italienischen Verbände ist es gelungen, in dreiwöchigem Feldzug die ganze Garenai mit Ausnahme von Tobruk zurückzuerobern und die früheren britischen Erfolge wieder zunichte zu machen.

Unvorstellbar groß waren die Aufgaben, die auf Balkan schwierigem Gelände, auf See nach Kreta und Nordafrika auch an den Nachschub

In knapp zwei Monaten hat das Deutsche Afrikakorps unter den besonders schwierigen Verhältnissen des afrikanischen Kriegsschauplatzes und unter schweren Kämpfen gegen starke britische Kräfte über 1800 km zurückgelegt. Dank der kühnen, angriffsfreudigen Führung und der überragenden Leistung der deutschen und italienischen Verbände ist es gelungen, in dreiwöchigem Feldzug die ganze Garenai mit Ausnahme von Tobruk zurückzuerobern und damit die früheren britischen Erfolge wieder zunichte zu machen.

Zum Gelingen dieser Operationen trugen die deutsche und italienische Luftwaffe und die italienische Kriegsmarine in hohem Maße bei. In Libyen eingelegte Verbände der deutschen Luftwaffe unter Generalmajor Fröhlich, und mit ihnen weitestgehend italienische Luftstreitkräfte, unterstützten die Seestreitkräfte durch weiträumige Luftstützung und wirksames Eingreifen in den Erdkampf. Sie trafen den feindlichen Nachschub empfindlich durch kühne Luft-

angriffe auf Kolonnen, Schiffe und Häfen sowie durch Vernichtung des Suezkanals. Hierbei wurden bis Ende April bei geringen eigenen Verlusten 72 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Die schwierige Aufgabe der Seetransporte von Italien nach Nordafrika wurde schnell und erfolgreich bewältigt. Den Geleitschutz übernahmen italienische Seestreitkräfte. Dank ihrem aufopferungsvollen Einsatz und der bei jedem Wetter gelagerten deutschen und italienischen Luftstützung hielten sich die Ausfälle der Ueberführung der Transportflotten in ganz geringen Grenzen.

Während dieser Kämpfe im Mittelmeer und in Nordafrika, die im ersten Teil des zusammenfassenden Wehrmachtberichtes geschildert sind, hatte die Lage

auf dem Balkan

eine Entwicklung angenommen, die das Eingreifen der deutschen Wehrmacht auch in diesem notwendig zu machen schien.

Die Niederwerfung Jugoslawiens in 12 Tagen

Anfang März marschierten daher unter Zustimmung der bulgarischen Regierung deutsche Heeresverbände unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls List in Bulgarien ein. Gleichzeitig wurden starke Fliegerverbände unter General der Flieger Freiherrn von Richthofen dorthin überführt, während deutsche Flaktruppen gemeinsam mit der bulgarischen Fliegerabwehr den Schutz der deutschen Kräfte und des bulgarischen Hoheitsgebietes gegen Angriffe aus der Luft übernahmen. Zum Schutz der rumänischen und bulgarischen Küste des Schwarzen Meeres wurde deutsche Marineartillerie eingesetzt.

In der zweiten Hälfte des März vollzog sich der Aufmarsch der Armee List an der bulgarisch-griechischen Grenze, um, wenn notwendig, rechtzeitig gegen die in der Bildung begriffene britische Operationsgruppe in Nordgriechenland einzugreifen.

Der Versuch Englands, sich auf dem Balkan einzunisten, stützte sich unter anderem auf die Hoffnung, Jugoslawien für sich gewinnen zu können. Die langjährigen Bemühungen der deutschen Politik, freundschaftliche Beziehungen zu Jugoslawien herzustellen, führten zwar endlich am 25. März den Beitritt der jugoslawischen Regierung zum Dreimächtepakt herbei. Der Ruch gewissenloser, serbischer Verschwörer in der Nacht zum 27. März machte diesen Erfolg der deutschen Politik jedoch zunichte und zwang zu sofortigen militärischen Maßnahmen. Noch am 27. März nach der Führer den Befehl, nunmehr die Vorbereitungen zur Niederwerfung

Jugoslawiens und zum Angriff gegen das englische Expeditionskorps in Griechenland gleichzeitig zu treffen. Heer und Luftwaffe wurden damit völlig überraschend vor eine neue und gewaltige Aufgabe gestellt.

Trotz großer Gelände- und Versorgungs-schwierigkeiten gelang es aber, diese in so kurzer Zeit zu bewältigen, daß der Führer den Beginn des Angriffs auf den 6. April festlegen konnte.

Am Morgen dieses Tages begannen Teile der Armee List die griechische Verteidigungsfront an der bulgarischen Grenze anzugreifen mit dem ersten Ziel, bis Saloniki und zur Ägäischen Küste vorzustoßen. Eine zweite Kriegesgruppe der Armee trat gleichzeitig aus dem Raum südlich Sofia in Richtung auf Stoppje an, um Jugoslawien von Griechenland zu trennen und auf schnellstem Wege die Verbindung mit den italienischen Kräften in Albanien herzustellen.

Am gleichen Morgen griffen starke Kampfkräfte des Generals der Flieger Freiherrn von Richthofen, wie auch der im Raum um und südlich Wien unter dem Befehl des Generalobersten Böhmer bereitgestellten Verbände der Luftwaffe in mehrfacher Eile die jugoslawischen Fliegerhorste und die Festung Belgrad an. Zahlreiche feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen oder am Boden vernichtet, die militärisch wichtigen Anlagen und Gebäude der feindlichen Hauptstadt zerstört.

Gebirgs- und Infanteriedivisionen der Südgruppe der Armee List durchdrangen, durch Sturzkampfflieger hervorragend unterstützt, in

breitläufigen schweren Ringen die dem Gebirgs-gelände vorzüglich angepaßten, in Stützpunkten übereinander angelegten und in den Fels gehauenen Befestigungen der sogenannten „Metaxas-Linie“. Griechische Eliteverbände verteidigten sie überaus heldenmütig. Es kam zu so heftigen Naktkämpfen, wie sie bisher noch auf keinem anderen Kriegsschauplatz stattgefunden hatten. Panzerkräfte der Gruppe durchdrangen inzwischen die serbische Verteidigung westlich Petrich und stießen über Strumica und, hier nach Süden einschwenkend, auf Saloniki vor, das in der Frühe des 9. April erreicht wurde. Damit war am vierten Angriffstage die Ostwärts des Barbar kämpfende griechische Armee in der Stärke von 4 1/2 Divisionen von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten; sie streckte deshalb nach tapferem Widerstande in Erkenntnis ihrer hoffnungslosen Lage die Waffen.

Die Nordgruppe der Armee bahnte sich in harten Kämpfen durch schwierigstes Bergland den Weg nach Stoppje und Belos schlug die jugoslawische 3. Armee vernichtend und nahm durch motorisierte Abteilungen, die bis an die albanische Grenze vorstießen, die Verbindung mit der nun in Albanien vorgehenden italienischen Heeresgruppe auf. So war nach wenigen Tagen die Trennung der jugoslawischen von den griechisch-britischen Streitkräften vollzogen.

Unterdessen war am 8. April eine dritte Kräftegruppe der Armee unter Generaloberst von Kleist aus der Gegend nordwestlich Sofia zum Angriff auf Niksch angetreten. Auch sie durchdrang rasch die feindlichen Grenzstellungen und erreichte in der Verfolgung des Gegners trotz zahlreicher Sperren und Straßenzerstörungen bei ungünstiger Witterung bereits am 9. April die alte serbische Hauptstadt. Mehrere feindliche Divisionen, die sich dem weiteren Vordringen dieser Gruppe auf Belgrad entgegenstellten, wurden zerstört.

Im konzentrischen Zusammenwirken mit der Gruppe Kleist sollte eine in Kärnten, Steiermark und Westungarn aufmarschierende Armee unter Generaloberst Freiherrn von Weichs am 12. April in den Nordwestteil Jugoslawiens einbrechen und auf Belgrad und Cetinje vorgehen. Teilkörper übergriffen in ungehörter Angriffsbewegung schon am 6. April zusammen mit Grenzwachverbänden auf einer Breite von 250 km die Grenze, bemächtigten sich in raschem Zugriff der Karawantepässe sowie der grenznahen Ueberränge über Mur und Drau und besetzten, nachdem sie starke feindliche Verbände zerstört hatten, am 9. April Marburg. Die Hauptkräfte der Armee traten noch vor beendetem Aufmarsch am 10. April auf Agram an. Am Abend dieses Tages erreichte eine von ungarischem Boden nach Westen vordringende deutsche Panzerdivision trotz Schneefalls und starker Vereisung der Straßen die Stadt, in der sie Tags darauf unter dem Jubel der kroatischen und deutschen Bevölkerung einzog. Im weiteren Vordringen über Karstadt nahm sie die Verbindung mit dem rechten Flügel einer aus dem Raum ostwärts ziehenden vormaligen italienischen Armee auf.

Noch vor Ablauf der ersten Woche des Feldzuges konnte mehr als die Hälfte des jugoslawischen Heeres als vernichtet gelten. Die kroatischen Truppen legten die Waffen nieder. Ein am 10. April aufgefanger offener Punktbruch des jugoslawischen Oberbefehlshabers Feiwies, daß ihm zu diesem Zeitpunkt schon die Führung seiner Truppen völlig entglitten war.

Zur Auflösung des serbischen Heeres hat die Luftwaffe durch rasche Niederlampfung der jugoslawischen Fliegertruppen, unmittelbares Eingreifen in den Erdkampf und ständige Einwirkung auf die feindlichen Verbindungen und Nachschubwege in hohem Maße beigetragen. Im übrigen hat die serbische Armee nach den ersten harten Schlägen nur noch geringe Standfestigkeit gezeigt.

Bald darauf erfüllt sich auch das Schicksal der serbische Hauptstadt. Von Nordwesten näherten sich ihr schnelle Truppen der Armee Weichs, von Temesvar ein aus Waffen- und motorisierter Infanterie zusammengeleitetes Korps der Armee List. Von Süden vordringende Panzertruppen der Gruppe Kleist kämpften sich durch starke feindliche Kräfte hindurch und nahmen am 12. April die Belgrad beherrschende Höhe Avala. Am Abend dieses Tages reichte der Hauptsturmführer Klingenberg mit wenigen H-Männern über die Donau, deren Ueberränge zerstört waren und drang in Belgrad ein. In der Nacht erreichte die vordersten Teile der von Westen her vorgehenden schnellen Ver-

(Fortsetzung nächste Seite.)

U-Boot versenkte 22700 BRT.

Tag- und Nachtangriffe unserer Luftwaffe auf die britische Insel

Berlin, 12. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte 22700 BRT feindlichen Handelschiffsraumes.

Die Luftwaffe griff bei Tage und in der letzten Nacht kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland sowie Hafenanlagen an der schottischen Ostküste an.

In Nordafrika wurden bei Tobruk britische Truppen, Fahrzeugansammlungen und Wasser- versorgungsanlagen unter wirksamer Artillerie- feuer genommen.

Veruche des Feindes, bei Tage in die besetzten Gebiete einzuziehen, wurden bereits über dem Kanal abgewiesen. Jagdflieger und Flakartillerie schossen dabei fünf britische Flugzeuge ab.

Der Feind warf in der letzten Nacht an mehreren Orten Nord- und Westdeutschlands Spreng- und Brandbomben. Die Zivilbevölkerung erlitt

gestellt wurden. Kein Hindernis war so groß, daß es nicht überwunden worden wäre. Wie in den vergangenen Kriegsmontaten der feindliche Widerstand überall, wo unsere Wehrmacht darauf stieß, gebrochen wurde, so wird auch in Zukunft unser Siegeszug nicht verhindert werden können. Denn in Wahrheit: „Dem deutschen Soldaten ist nichts unmöglich!“. Englands Bemühen um neue Kriegsschauplätze ist im Endziel vergebens. Britannien wird fallen!

Verluste an Toten und Verletzten. In Köln, Duisburg und Bochum entstanden kürzere Zerstörungen an Wohngebäuden. Industrie- und Bahnanlagen wurden nur unbedeutend beschädigt. Die nächtliche Luftabwehr war besonders erfolgreich. Nachtjäger, Flakartillerie und Marineartillerie schossen 10 der angreifenden britischen Flugzeuge ab.

Kapitänleutnant Herbert Schulte hat als letzter Unterseebootskommandant über 200.000 BRT versenkt.

Antonescu beim Führer

München, 12. Juni. Der Führer empfing heute vormittag im Führerbau in München in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den rumänischen Staatsführer General Antonescu. Die Betsprechung verlief im Geiste der herzlichsten Freundschaft, die Deutschland und Rumänien verbindet.

Zweistündige Unterredung des Duce mit dem König von Bulgarien

Rom, 12. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: „Gelegentlich seines Besuches beim Königs-paar von Italien in San Ruffore wurde König Boris von Bulgarien am heutigen Donnerstag im Palazzo Venezia vom Duce empfangen. Die Unterredung dauerte zwei Stunden.“

Der Siegeszug im Südosten

(Fortsetzung von der 1. Seite)

hände den Stadtrand, in der Frühe des 13. April hielt Generaloberst von Kleist an der Spitze seiner Panzertruppen den

Einzug in die serbische Hauptstadt.

Gleichzeitig mit diese Ereignissen war eine ungarische Armee zwischen Drau und Theiß auf Ostjet und nach dem Durchbruch durch mehrere feindliche Grenzstellungen bis zur Donau beiderseits Neustadt vorgestoßen. Die letzten kampftätigen Reste des jugoslawischen Heeres gingen fluchtartig in den Raum um Serajewo und in das bosnisch-montenegrinische Bergland zurück. Von Karstadt her, über den Unterlauf der

Die weiteren Operationen gegen Griechenland

geschaffen. Auf ihrem rechten Flügel war schon am 10. April eine motorisierte Abteilung über die griechische Grenze bis Florida vorgestoßen. Die hier erstmals auftretenden britischen Truppen wurden von schnellen Verbänden des Heeres und der Waffen-SS in mehrstündigen heftigen Kämpfen genommen und südostwärts davon ein Brückenkopf über den Fluß erkämpft. Andere aus der Gegend von Saloniki vorgeschobene Teile der Armee hatten inzwischen an mehreren Stellen den Übergang über den Unterlauf des Aliakmon erzwingen. An der Küste entlang ließen Panzerkräfte bis in Höhe der Olmp vor. In Albanien trat der linke italienische Flügel zum Angriff an und nahm am 15. April Koritla. Umfangreiche Straßen- und Brückenzerstörungen und durch Regen und Schnee aufgeweichte Wege erschwerten auf der ganzen Front das Vorwärtsschreiten der verbündeten Truppen.

Bei Kastoria, am mittleren Aliakmon und beiderseits des Olmp verhielten sich kämpfende Nachschub den eiligen Rückzug der britischen Truppen auf ihre Einrückungshäfen zu beden. Unter dem verstärkten Druck beider Flügel der Angriffsfrente begann der Gegner am 18. April zu weichen. Die deutschen Truppen drängten ihn nach; auf dem fast 3000 Meter hohen Gipfel des Olmp kühnen Gebirgsjäger die Reichskriegsflagge. Auch vor dem Nordteil der italienischen Front in Albanien begann der Feind unter Auflosungserscheinungen zu weichen. Etwa 20 000 Griechen, die über das Pindos-Gebirge zu entkommen versuchten, ergaben sich den deutschen Truppen.

Am 19. April nahm eine Panzerdivision den Straßenknotenpunkt Larissa, eine andere ließ in ausdauernder Verfolgung über Trifkala bis Lamia vor. Während Gebirgs- und schnelle Truppen stärkere britische Kräfte bei Bolos schlugen, drang die Leibstandarte Adolf Hitler durch das Pindos-Gebirge kämpfend über den fast 1500 Meter hohen Paß von Metsovon bis Santina durch. Damit war den aus Albanien zurückgehenden griechischen Kräften die einzige Rückzugstraße abgeschnitten. Am 23. April kapitulierten die von deutschen und italienischen Truppen eingeschlossene Mazedonien- und Epirus-Armee unter ehrenvollen Bedingungen.

Am historischen Enepaf der Thermopylen bei Molos und in der Enge des heutigen Strahlenzuges stellten sich einmal starke britische Nachhut zum Kampf. Teile der einzigen noch am Feind stehenden deutschen Panzerdivisionen griffen, von Sturzkampfflieger wirksam unterstützt, die seit Monaten ausgehauenen Stellungen an und brachen in sie ein. In Gewaltmärschen heraneilende Gebirgs-

Gefangenen- und Beutezahlen

Die Zahl der in diesen Kämpfen von deutschen Truppen eingebrachten Gefangenen beträgt nach noch nicht abgeschlossener Zählung

an Serben	6 298 Offiziere und 337 864 Mann,
an Briten	324 Offiziere und rund 10 900 Mann,
an Griechen	rund 800 Offiziere und 210 000 Mann,
insgesamt also über	14 600 Offiziere und 558 700 Mann.

Die in Gefangenschaft geratenen Soldaten deutscher und verbündeter Volkszugehörigkeit sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Sie wurden ebenso wie die Griechen in ihre Heimat entlassen.

Erbeutet wurden nach der bisherigen Zählung über 1500 Geschütze, rund 600 000 Handfeuerwaffen, Hunderte von gepanzerter und anderer Kraftfahrzeuge und zahlreiches sonstiges Kriegsgut sowie große Vorräte aller Art.

Vorbereitung und Durchführung des Feldzuges auf dem Balkan stellten höchste Anforderungen an Führung und Truppe. Panzerverbände kämpften in einem Gelände, das bisher für den Kampfwagen als ungangbar galt. Motorisierte Truppen des Heeres und der Waffen-SS folgten dem Gegner Tag und Nacht durch schwierigste Gebirgsgegenden, häufig auf grundlosen und steilen Felsen. Die Gebirgsdivisionen bewährten sich beim Durchbruch durch von Natur starke, seit Monaten ausgebaut und vom Gegner sehr verteidigte Stellungen erneut in besonderer Weise. Für den Einsatz im Gebirgsraum unentbehrlich ausgerüstete Infanteriedivisionen vollbrachten unter oft schweren Kämpfen einig dabeistehende Marschleistungen.

Die Luftflotte unter der obersten Führung des Reichsmarschalls machte es dem Gegner durch rasche Niederkämpfung, seiner Fliegertruppen und Bekämpfung der Luftüberlegenheit während des ganzen Feldzuges unmöglich, den planmäßigen Verlauf der eigenen Operationen aus der Luft zu brechen.

In vorbildlicher Zusammenarbeit unterstützte sie das Heer durch unausgesetzte Nach- und Fernaufklärung, erleichterte ihm durch Einsatz von Sturzkampfbombardern den Durchbruch durch die feindlichen Hauptwiderstandslinien und beschleunigte durch Tag- und Nachtangriffe auf den weichen Feind und seiner rückwärtigen Verbindungen die Auflösung des Gegners. Flaktruppen begleiteten und unterstützten die Panzer- und Infanteriedivisionen auf ihrem ungestörten

Save sowie aus dem Raum Belgrad-Nisch folgten deutsche schnelle Truppen dem Feinde auf den Fersen.

Am 15. April wurde Serajewo erreicht. Zwei Tage später nahmen italienische motorisierte Kräfte, die von Norden und Süden entlang der dalmatinischen Küste vorgegangen waren, Ragusa und Cattaro. Am Abend des 17. April wurde nach zweitägigen Verhandlungen in Belgrad und Serajewo die bedingungslose Kapitulation der gesamten jugoslawischen Wehrmacht unterzeichnet.

Mit der Niederwerfung Jugoslawiens in einem Feldzug von nicht zwölf Tagen war für die Armee des Generalfeldmarschalls Litt eine sichere Grundlage für

truppen arbeiteten sich durch das zerklüftete Bergland vor und öffneten den Panzerkräften den Weg. In wenigen Tagen war damit die letzte, dem Gelände nach besonders starke feindliche Widerstandslinie bezwungen. In unaufhaltsamer Verfolgung wurde am 25. April Thessaloniki erreicht, während eine andere an der Nordspitze der Insel Euboea gelandete motorisierte Abteilung über Chalkis wieder auf das Festland vorrückte. Zwei Tage später zogen die ersten deutschen Truppen in die griechische Hauptstadt ein.

Am Morgen des vorhergehenden Tages war es deutschen Fallschirmtruppen gelungen, Stadt und Enge von Korinth aus der Luft in Besitz zu nehmen und damit die einzige Landverbindung von Nord- und Südgriechenland sowie den besonders wichtigen Seeweg durch den Kanal von Korinth zu sichern. Hierbei wurden über 900 Briten und 1450 Griechen gefangen genommen sowie zahlreiche Kriegsgüter erbeutet. Westlich des Pindosgebirges erreichte die Leibstandarte in ungestörtem Vormarsch den Golf von Patras und erzwang den Übergang über die Meerenge.

Über den Peloponnes stießen zunächst Fallschirmtruppen und hinter ihnen motorisierte Truppen unverzüglich bis zu den Häfen Argos und Kalamata durch und nahmen mehrere tausend Briten und verprengte Serben, denen die Flucht über das Meer nicht mehr gegliedert war, gefangen. Teile der Armee litt letzten während dieser Operationen in bereitgestellten Schiffen über die Ägäis und nahmen die Inseln Thasos, Samothrace, Lemnos, Mitilene und Chios sowie mehrere kleinere Inseln in Besitz. Italienische Kräfte bemächtigten sich der jonischen Inseln und vom Dodekanes aus der Ostküste.

Durch die nach den Weisungen des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht vom Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, und dem Chef des Generalstabes, Generaloberst Halder, geleiteten Operationen des Heeres wurde im Verein mit Teilen des italienischen und ungarischen Heeres in dreiwöchigem Feldzug mit einem Mindestmaß an Kräften

Ein vollständiger Sieg

errungen. Von den bereitgestellten Verbänden des Heeres kamen nur zwei Drittel zum Einsatz, im Kampf gegen die Briten standen nur fünf Verbände, darunter drei Panzerdivisionen, von denen eine noch während der Operationen ausgeschaltet und, da nicht mehr benötigt, zurückgezogen wurde.

Vollkommene Solidarität der Achse

Rundfunkansprache Cavalleros zum Jahrestag des Kriegseintritts Italiens

Rom, 12. Juni. Zum Jahrestag des Kriegseintritts Italiens hielt Generalitätschef General Cavallero eine Rundfunkansprache, in der er nochmals darauf hinwies, daß Italien bereits seit Jahren im Kampfe für den ihm zukommenden Lebensraum stehe. Nach einer ausführlichen Schilderung des Balkanfeldzuges erklärte er weiter, daß, wenn auch die deutsche Lawine auf ihrem Marsch alles vor sich her getrieben habe, auch ein großes Verdienst den italienischen Soldaten zufalle, wie dies auch der Führer des Deutschen Reiches offen anerkannt habe.

Der Krieg gehe inzwischen in der Solidarität der Achse weiter, einer vollkommenen Solidarität auf militärischem, politischem, wirtschaftlichem und geistlichem Gebiet. Vor einem Jahr hätten die deutschen Soldaten auf ihrem Marsch auf Paris Italien zugejubelt, als es ins Feld zog. Heute, nach zwölf Monaten unverbüßter Waffenbrüderschaft, fände Italien den überall siegreichen deutschen Truppen begeisterte, bewundernde kameradschaftliche Grüße.

General Cavallero schloß mit der Versicherung, daß Heer, Marine und Luftwaffe Italien alles daran setzen werden, um den Endsieg zu beschleunigen.

den Mittelmeer von gleich großer Bedeutung. Dorthin hatte sich ein Teil der in Griechenland geschlagenen britischen Truppen gerettet, um zusammen mit der schon vorher vorhandenen britischen und griechischen Besatzung dieses starke Bollwerk bis zum letzten Mann zu verteidigen.

Beispiellos kühne Eroberung Kretas

Aus diesem Grunde entschloß sich der Führer, die Insel auf dem Luftwege in Besitz zu nehmen. Mit der Durchführung wurde Reichsmarschall Göring beauftragt. Die tätlichen Vorbereitungen traf die Luftflotte 4 unter Generaloberst Dörflinger. Ihm waren hierzu unterstellt: General der Flieger Student mit starken Fallschirm-, Luftlande- und Gebirgstruppen, General der Flieger Freiherr von Richthofen mit seinem verstärkten Fliegerkorps und zahlreiche Transportgruppen.

Am 20. Mai, in den frühen Morgenstunden, wurden — durch starke Bomben- und Tiefangriffe vorbereitet und unterstützt und durch zahlreiche Jagdverbände gesichert — Fallschirm- und Luftlandetruppen in der Umgegend des Flugplatzes Malemes, etwa 15 km westlich Chania und in der Nähe der Stadt selbst abgesetzt. Weitere Fallschirmkräfte verließen im Laufe des Nachmittags auch die Städte Rethimnon und Iraklion sowie die in ihrer Nähe befindlichen Flugplätze in Besitz zu nehmen. In beiden zuletzt genannten Stellen gelang dies wegen der dort befindlichen überlegenen feindlichen Kräfte zunächst nicht.

Dagegen wurde der Flugplatz Malemes im harten Kampf erobert und auf ihm — obwohl er zeitweise noch unter Artilleriefeuer lag — Gebirgstruppen gelandet.

Dadurch war die erste Voraussetzung für das

So vertändete es der britische Premierminister im Parlament.

Dieselbe Bedeutung wie für England hatte Kreta im umgekehrten Sinne auch für die weitere Kriegführung Deutschlands und Italiens im östlichen Mittelmeer.

Gelingen der Operation gesichert.

Die zweite Voraussetzung schuf am 22. Mai das VIII. Fliegerkorps.

Kurz nachdem die Operationen gegen Kreta begonnen hatten, waren fast die gesamten englischen Seestreitkräfte auf Alexandria im Seegebiet um Kreta aufgetrieben. Dadurch sollte der deutsche Nachschub über See verhindert und die Voraussetzungen geschaffen werden, um der britischen Besatzung von Kreta neue Verstärkungen zuzuführen oder auch sie falls einzulassen und nach Ägypten zurückzubringen.

So kam es, daß zwar der erste Versuch am 21. Mai, mit kleinen Motorlegern weitere deutsche Verstärkungen nach Kreta zu überführen, durch das Auftreten englischer leichter Seestreitkräfte nur zum Teil gelang — wobei aber nicht Tausende, wie die englische Propaganda behauptete, sondern knapp 200 Soldaten den Tod fanden. Am nächsten Tage aber endete die gewaltige Schlacht zwischen dem VIII. Fliegerkorps und der englischen Flotte mit einem glänzenden Sieg der deutschen Flieger. Nach schweren Verlusten sah sich die britische Flotte gezwungen, das Seegebiet um Kreta zu räumen und die Insel ihrem Schicksal zu überlassen.

Der in den nächsten Tagen entstehenden starken Angriffsgruppe unter Befehl des Generals Ringel, dem Kommandeur einer Gebirgsdivision, gelang es, den feindlichen Widerstand zunächst im Westteil der Insel zu brechen.

Die Entscheidung gefallen

Am 25. Mai, dem vierten Tage nach der Landung der ersten Gebirgsjäger auf Kreta, begann der planmäßige Angriff gegen die im Raum um Chania befindlichen Hauptkräfte des Feindes. Es galt, gutausgebaute und sehr verteidigte Stellungen in unübersichtlichen Dünengebüschen und hügelartig ausgebauten Ortschaften auf beherrschenden Höhen zu nehmen.

Trotzdem konnte bereits am zweiten Angriffstage in schwerem Kampf die feindliche Schlüsselstellung bei Galatas durchbrochen werden. Am 27. Mai wurden Chania, die Hauptstadt Kretas, und die Höhen östwärts davon genommen. Südlich der Stadt zum Umfassung angelegte Gebirgstruppen erreichten nach einem Gewaltmarsch durch unwegsames Gebirgs Gelände bei einer Höhe von über 30 Grad im Schatten die Südbucht, den wichtigsten Stützpunkt der britischen Flotte auf Kreta. Unter den zahlreichen in diesen Kämpfen gemachten Gefangenen befand sich der griechische Marinebefehlshaber der Insel.

Diese Kampfleistungen sind um so höher zu bewerten, als sie ausschließlich mit den Waffen der Infanterie, nur durch leichte Gebirgsgegeschütze unterstützt, vollbracht werden mußten. Da Tragtiere und Fahrzeuge fast völlig fehlten, waren die Truppen gezwungen, ihre schweren Waffen, Munition und Gerät in dem vielfach hochgebirgscharakter tragenden Ge-

lände nur mit Menschenkraft zu bewegen. Die Kampfgruppen Rethimnon und Iraklion aber hatten sich inzwischen in heroischen und wechselläufigen Kämpfen der starken feindlichen Überlegenheit gegenüber behauptet.

Am 28. Mai landeten auch italienische Truppen im Ostteil der Insel. Am nächsten Tag wurde von Westen her die Verbindung mit der Gruppe Rethimnon hergestellt und durch die inzwischen aus der Luft verstärkte Kampfgruppe Iraklion Stadt und Flugplatz aus eigener Kraft genommen. Damit war die Entscheidung endgültig zugunsten der deutschen Waffen gefallen. Die anschließende Landung der geschlagenen britischen Truppen an die Südküste endete am 1. Juni nach einem letzten harten Kampf der Gebirgstruppen im Berggelände nördlich Saktia mit ihrer Vernichtung oder Gefangenahme.

Damit waren die Kämpfe zu Ende, und ein neues Ruhmesblatt in die Geschichte der deutschen Wehrmacht eingeschrieben.

Nährungsfrage, Bagagem und Tapferkeit deutscher Soldaten haben eine ihrer härtesten Proben bestanden, die Waffenbrüderschaft mit dem verbündeten Italien sich aus neue bewährt. Besonders Einheiten der italienischen Kriegsmarine haben sich gegen die vielfache feindliche Überlegenheit wahrhaft tapfer für den Schutz der ihnen anvertrauten deutschen Transporte eingesetzt.

Schwerste Verluste des Feindes

Während des Balkanfeldzuges einschließlich der Kämpfe um Kreta erlitten die feindlichen Luftstreitkräfte schwerste Verluste. Im Luftkampf wurden 167, durch Flak 8 Flugzeuge abgeschossen; weitere 417 wurden am Boden vernichtet. Gegenüber diesem Gesamtverlust des Feindes von 592 Flugzeugen hielt sich die eigene Einbuße in mäßigen Grenzen; sie beträgt etwa zwei Fünftel dieser Zahl.

Von den im Mittelmeerraum gegen Seeziele eingeleiteten Verbänden der Luftwaffe wurden vom Jahresbeginn bis Ende Mai 30 feindliche Kriegsschiffe, davon allein 23 während der Kämpfe um Kreta, versenkt und eine große Zahl weiterer Einheiten, darunter mehrere Schlachtschiffe und Flugzeugträger, beschädigt. Der im gleichen Zeitraum im Mittelmeer durch Kampfhandlungen der deutschen Luftwaffe versenkte feindliche Handelsflottenraum betrug sich auf 103 Schiffe mit über 520 000 BRT.; mehr als der doppelte Schiffsraum fiel durch Beschädigung aus.

Die Kriegsmarine machte während des Balkanfeldzuges den Donauweg frei, räumte die besetzten Häfen von Minen, versorgte die

kämpfende Truppe an der nord- und west- und südlichen Küste mit Nachschub und beteiligte sich an der Befreiung der griechischen Inseln sowie beim Ubergang des Heeres nach Euboea und nach Patras. Bei dem Unternehmen gegen Kreta führte sie die für den Aufmarsch und Nachschub erforderlichen Seetransporte durch und sicherte die Küsten der eigenen Basis in enger Waffenbrüderschaft mit der italienischen Kriegsmarine.

Die Verluste, die die deutsche Wehrmacht im Balkanfeldzug erlitt, waren denkbar gering. Heer und Waffen-SS verloren:

an Toten	57 Offiziere und 1050 Unteroffiziere und Mann,
an Vermissten	13 Offiziere und 372 Unteroffiziere und Mann,
an Verwundeten	181 Offiziere und 3571 Unteroffiziere und Mann.

Die Personalverluste der Luftwaffe betrugen: an Toten 15 Offiziere und 84 Unteroffiziere und Mann,

an Vermissten	40 Offiziere und 123 Unteroffiziere und Mann,
an Verwundeten	25 Offiziere und 124 Unteroffiziere und Mann.

Relativ höher waren die Verluste, die beim Kampf um die Insel Kreta gegen eine vielfache feindliche Überlegenheit eintraten, sie betragen beim Heer

an Toten	20 Offiziere und 301 Unteroffiziere und Mann,
an Vermissten	18 Offiziere und 506 Unteroffiziere und Mann,
an Verwundeten	13 Offiziere und 274 Unteroffiziere und Mann;

bei der Luftwaffe (Flieger- u. Fallschirmtruppe) an Toten 105 Offiziere und 927 Unteroffiziere und Mann,

an Vermissten 88 Offiziere und 2009 Unteroffiziere und Mann,

an Verwundeten 104 Offiziere und 1529 Unteroffiziere und Mann.

Demgegenüber betrugen die Verluste des Feindes bei dem Kampf um Kreta neben erheblichen Verlusten an Kriegsmaterial aller Art: an Gefangenen: 10 700 britische Offiziere und Mann, und 5000 griechische Offiziere und Mann; an Gefallenen: rd. 5000 britische und griechische Offiziere und Mann, ohne die auf See Zugrundegegangenen.

Mit der Eroberung von Kreta ist die deutsche Wehrmacht dem Ausdruck ihres Obersten Befehlshabers gerecht geworden: „Dem deutschen Soldaten ist nichts unmöglich“.

Durchbrüche von dieser Erkenntnis, in der allein schon in hohem Maße das Geheimnis des Sieges begründet liegt, steht die Wehrmacht voll und ganz im Einklang, die zu täten ihr noch übrig blieben.

Musik

Da kam dieser Tage f im Vogtland an:

„Lieber Vetter Heinrich, nicht, wenn ich Brief von mir erhält: und doch auch gern; denn zu Ende, lieber Vetter.“

Ich muß auch etwas zu all die richtige verstehen und aufrengende Tage zu seitdem der Franz und Urlaub fort sind. Du zum Urlaub im hohen Norden und unsere Pflicht als Gehen, und daß wir von uns wieder da hinauf zurückherschingebracht wurden. Sidiosten. Als wir wahrwohnt die Reite ging, da denken, welche Aufgabe das machte uns nicht band, tat tut seine Pflicht in ihn der Befehl des kommt, so wirds gefreier, temwahlspuch.

Lieber Vetter Heinrich, zu ich eine so lange Einsur noch ein bißel Gedul mir abreißen, hast Du m ichöne Mundart zeichnen solle sie ja fleißig viel heimbringen. Du wirst mir mit ihr erlangen, hatte sich aus Euren lische Riechharmonika, eine und auch mitgenommen, ist mehr zu erzählen als Ten hat der Franz nicht lassen; er war bald sein war manchmal ein bißel aber ich wußte, daß das ein Stidel Heimat in d wie mir die Mundart ankamst am Kriemen um Rücken hängen gehabt, Nacht, im Mäden und w.

Was haben wir zw unteren Instrumenten für Schon auf der Fahrt am mal ich, mal beide zu kanten, tiefsten wir. Immer wieder die alten haben oft über un haunt, und bald waren und beliebt, und die lan gar nicht lange vorcofon mir dranten in — Bulg.

Und nun gingen u Wie haben die Leute, u gen, gekaut, wenn wir leuten! Das ganze D Haus und hörte abends ie konnten nicht genu Luft frieren. Ich glotz als die Luftigen R unteren Kameraden u aufstaren genannten w munkten. Auch die hüß sind sicher traurig gewei deutscher Tanz mit d deutscher Zerrwannt u ich ein Ende hatte. E welen! — Aber, nun a den, auf das Balkane Diese antreuernden birge hinweg! Na, wir Kletterei in den Berge wegen hatten wir au dazu gehabt.

Rum wirst du fragen und dem Zerrwannt hat kamen leicht erst zu ihr unter marichierenden zwei Unzertrennlichen ten ein Lied, einen M und bekämpften so mit sen unsere und der K oft auch den Akerer u Wege, und wenn der A lara, dann dauerte es d Stimmen der Kamera ein schöner Anklü schieren zu sehen, gera birgsjägermütke schief.

Der N

Befanntlich bedurft eine Geschichte bestit, i europäischen Festland allem waren es die kinderreich, landarm, nachgefordene Söhne o den Engländern mit Hilfe zogen.

So tat es auch Van hatte von Thürina die Zeit Eduard III Schönen, um die kämpfte. Der Landgr vorragende Dienste, d müße dem kleinen de denen, mache man ih zu dem man sich verp schen Ritter, als a Ritter Gefolgten.

Die englischen Herr zu große fast für ein Herren erziehen es a drich selbst erbat sich e Hoffnung, man werde ganze Angelegenheit rückte, mochte Edu kenne seinen Absicht Mannen über den R lich er ihm nochmals mitteilen und ihn zu

Der Deutsche erl begehrt der Würde ei

Musik für meine Kompanie

Skizze von Max Schmerler

Da kam dieser Tage folgender Feldpostbrief im Bootland an:

Lieber Better Heinrich!
Erstlich nicht, wenn Du jetzt einen langen Brief von mir erhältst: Ungern schreib ich ihn und doch auch gern; denn er handelt von Deinem Franz. Also erdriß nicht, sondern lies erst mal zu Ende, lieber Better.

Ich muß auch etwas weiter ausholen, damit Du alles richtig verstehen kannst. — Aufregende und anstrengende Tage und Wochen waren es, seitdem der Franz und ich von zu Hause vom Urlaub fort sind. Du weißt ja, daß wir bis zum Urlaub im hohen Norden geitanden waren, und unsere Pflicht als Gebirgsjäger getan haben, und daß wir von unserem Urlaub aus nicht wieder da hinauf zurückkehrten, sondern woanders hingebracht wurden: — nämlich nach dem Südoften. Als wir während der Fahrt merkten, wohin die Reise ging, da konnten wir uns schon denken, welche Aufgabe uns bevorstand. Aber das machte uns nicht bange — ein deutscher Soldat tut seine Pflicht in jedem Lande, in das ihn der Befehl des Führers schickt. „Wie's kommt, so wird's gefressen!“ heißt unser Soldatenwortspruch.

Lieber Better Heinrich, Du wirst fragen, wo zu ich eine so lange Einleitung lasse! — hab' nur noch ein bißel Geduld, es kommt gleich! Als wir abreisten, hast Du mir, wie Du weißt, eine schöne Mundhart geschenkt und gesagt dazu, ich solle sie ja fleißig spielen und geistig wieder heimbringen. Du wirst ja gleich hören, wie es mir mit ihr erangen ist. — Und der Franz hatte sich aus Eurem Lager eine schöne, handliche Riehharmonika, einen Zerrwanit, ausgeliefert und auch mitgenommen. Von dem Zerrwanit ist mehr zu erzählen als von meiner Mundhart. Den hat der Franz nicht von seiner Seite gelassen; er war bald sein bester Kamerad und ich war manchmal ein bißel eifersüchtig auf ihn; aber ich wußte, daß das Instrument dem Franz ein Stück Heimat in der Fremde bedeutete — wie mir die Mundhart. Er hat seinen Zerrwanit am Riemen um den Hals oder auf dem Rücken hängen gehabt, mocht lagen bei Tag und Nacht, im Wachen und Schlafen.

Was haben wir zwei Kerle aber auch auf unseren Instrumenten für schöne Musik gemacht! Schon auf der Fahrt ains' los, mal der Franz, mal ich, mal beide zusammen. Alles was wir konnten, spielen wir. Lustiges und Ernstes, und immer wieder die alten Stücke. Die Kameraden haben oft über unsere Unermüdlichkeit gestaunt, und bald waren wir bei allen bekannt und beliebt, und die lange Fahrt war uns allen gar nicht lange vorübergekommen; auf einmal waren wir drunter in — Bulgarien.

Und nun gingen unsere schönen Tage an. Wie haben die Leute, wo wir im Quartier lagen, gestaunt, wenn wir mit unserem Spiel loszogen! Das ganze Dorf fast stand vor dem Haus und hörte abends unserem Spiel zu, und wir konnten nicht genug von unserer deutschen Musik tragen. Ich glaube sie waren alle traurig, als die „Lustigen Botschafter“, wie wir von unseren Kameraden und bald auch von den Bulgaren genannt wurden, wieder abziehen mußten. Auch die hübschen bulgarischen Mädchen sind sicher traurig gewesen, weil nun das Tanzen deutscher Tänze mit deutschen Soldaten nach deutscher Zerrwanit- und Mundhart-Musik plötzlich ein Ende hatte. Es waren schöne Tage gewesen! — Aber, nun ains weiter — nach Süden, auf das Balkangebirge zu.

Viele antikenenden Märkte über das Gebirge hinweg! Na, wir sind von Süden auf die Kette in den Bergen gewöhnt, und in Norwegen hatten wir auch genügend Gelegenheit dazu gehabt.

Nun wirst Du fragen, was aus der Mundhart und dem Zerrwanit dabei geworden ist. Ach, die kamen jetzt erst zu ihrem vollen Recht! Mitten unter marschierenden Kameraden aingen wir zwei Unzerrennlichen nebeneinander und spielten ein Lied, einen Marsch nach dem anderen, und bekämpften so mit unseren friedlichen Waffen unsere und der Kameraden Müdigkeit und oft auch den Mangel über die elenden, endlosen Wege, und wenn der Franz gar zu seinem Spiel kam, dann dauerte es meist nicht lange, und die Stimmen der Kameraden fielen mit ein. Es war ein schöner Anblick, keinen Franz so marschieren zu sehen, gerade und aufrecht, die Gebirgsjägermütze schief auf dem Kopf und wie-

chen seinen Händen den Kameraden Zerrwanit als Kraftspender.

Siehe! Du, lieber Better Heinrich, so sind wir als rechte Musikwinkler über das Gebirge hinweg in die Ebenen gekommen, kämpfend und spielend, haben den blauen südlischen Himmel bewundert — nie ist er zu Hause so blau! — haben uns die helle Sonne auf den Balg brennen lassen — und sind wieder in neue Kämpfe hineinmarschiert, haben uns und den Kameraden alles vom Herzen gespielt, Freude und Leid; wir empfanden das als unsere besondere Aufgabe. Ja, da lernt man so ein kleines Musikstück lieben und schätzen, als wäre es ein lebendiger Mensch. Auch am Grabe gefallener Kameraden haben wir unsere einfache Kunst sprechen lassen, und es war so feierlich, als wenn eine große Musikkapelle einen Trauermarsch gespielt hätte.

So weit ging alles gut, bis eines Tages ein kleiner Granatplitter angelaut hat, der es nun gerade auf mich, oder eigentlich auf meine Mundhart, abgesehen hatte; denn er hatte sie mir vom Munde weg und aus der Hand; wer weiß, wo sie hingefallen ist und wo sie heute noch liegt, vielleicht hat sie aber auch ein Kamerad, der nach uns marschiert kam, gefunden, ich hatte keine Zeit, ihr wegen zu verweilen und nach ihr zu suchen; ich war dankbar, daß sie sich für mich geopfert hatte, denn durch sie hatte mir der Splitter nur eine kleine Verletzung der Hand zuzufügen können.

Ja, und nun mußte der Franz eben allein aufpassen. So oft wie im Anfang tat er es freilich nicht mehr; es ging wieder durch Gebirge, und der Tod lauerte in vielerlei Gestalt auf uns, und wir waren alle ziemlich abgekämpft; aber trennen wollte er sich von seinem treuen Zerrwanit doch nicht, und das Spielen stellte er auch nicht ganz ein.

Mit heimlichem Glück beladen

Von Alfred Hein

In klaren Frühlingstagen, an denen die Sonne schon sommerwarm in den hohen Wäldern Strahlendome baut, kommt über den stillen, weiten mährischen See auf lichtschimmernden Wellen dem Wanderer eine das ganze Herz ergreifende Freude entgegen. Das Laub der Erlen und Buchen am Uferpad glänzt so lebensübermütig, und alle Vögel, die schon da sind, jubeln und lachen um die Wette.

Ich wanderte vom frühen Morgen bis in den Abend hinein — bald im hohen Tannenwald, bald unter Laubkronen, jetzt am See und dann wieder tief drinnen über lichtgrüne Waldwiesen, an deren Rändern Rehe und Hirsche äßen und laum erschraken, als sie mich sahen, sondern ganz langsam im Walde verschwanden. Ihre großen, dunklen Blicke spüre ich noch lange wie ein Anwehen von Reinheit und Anschutz.

Den ganzen Tag lang war ich keinem Menschen begegnet; als ich im Sonnenfinken wieder an den See kam, der hier eine ovale Bucht bildete, betrachtete ich das Fischerhaus, das da vor meinen Augen wie im Märchen plötzlich aufstand, als wäre es eben noch nicht dagewesen, mit den verdunkelten Blicken eines Einsamen, der aus langem Schlaf erwacht. Noch wunderbarer gerührten mich die Menschenlaute, die aus dem hellblau getünchten Fischerhaus über den gelben Zaun hinweg mich anwehten. Es war das Wiegenwimmeln einer Mutter: dunkel und vom Ton blumenförmiger Hummeln erfüllt. Sehr schön. Ich lehnte am Zaun und sah durch das Fenster, das offen war. In der schummerigen Stube konnte ich gerade noch eine hin- und her-schauende Wiege und die Frauenhand erkennen, die sie wiegte; das Kind darinnen und die Frau sah ich nicht. Denn der Wind hatte die eine Hälfte der zurückgegriffenen Gardine wieder gelöst und spielte damit.

Das Wiegenwimmeln verstummte; die Hand an der Wiege verschwand; die Wiege stand still. Ich hörte Schritte. „Mein Gott — Arnold!“

Und so geschah es eines Tages, als wir endlich den Olymp vor uns liegen hatten und eine kurze Rast eingelegt wurde, daß der Franz, etwas abseits von uns anderen stehend und für sich hinstehend, wohl einen Schlag gegen seine Riehharmonika und gegen seine Brust bekam, der ihm das Instrument zertrümmerte und ihn selbst still zurückfallen ließ. So mag es wohl zugegangen sein! Es muß wohl ein Querschläger gewesen sein.

Als wir, durch den Klage-ton des getroffenen Zerrwanits, aufmerksam geworden, zu Franz hineilten, lag er ohne Bestimmung, die Finger noch an den Tasten seines zerstückelten Kameraden Zerrwanit, neben einem hohen Vorbeerbüsch da.

Erstlich nicht zu sehr, lieber Better Heinrich, und denke auch nicht das Schlimmste! Es zeigte sich nämlich, daß das Sprengstück, das dem Franz sicher ins Herz gefahren wäre, vom guten Blasebalg so weit aufgehalten worden war, daß es wohl bis ins Herz, aber nicht bis hinein-gebrungen war. Ja, der Kamerad Zerrwanit hatte seinem Kameraden Franz das Leben gerettet!

Zwar, die Brustwunde war noch immer sehr schwer; aber nunmehr braucht ihr keine Sorge mehr um das Leben Eures Franz zu haben; ich habe mich nach ihm erkundigt (denn ich mußte natürlich weitermarschieren!). Er liegt jetzt in Athen in einem Lazarett, hat gute Pflege und wird sich gewiß bald so weit erholt haben, daß er nach Deutschland gebracht werden kann (wenn es nicht unterdessen schon geschehen ist!) samt seinem ebenfalls verwundeten Zerrwanit, und ihr werdet bald von ihm im Schmutz des ER. (auch ich habe es bekommen) alles ausführlicher erzählt bekommen, als ich es hier tun konnte.

Ich aber will dem Befehl des Führers willig weiter folgen, wohin er mich auch stellt. Wenn ihr mir aber eine Freude machen wollt, so schickt mir eine neue Mundhart! — Und damit seid herzlich gegrüßt von Eurem Neffen Hellmut.

Eine blonde Frau, deren schmales, aber gesund blühendes Gesicht wie die Wiederkehr einer Madonna von Düren annahm, rief mich lachend so an, schlug sich in der gleichen Sekunde auf den Mund, über ihr Gesicht flog Enttäuschung, dann aber lächelte sie schon wieder und kam mit zögernden Schritten auf mich zu.

„Guten Abend“, sagte ich. Was sollte ich sonst sagen? Mich entschuldigen? Oder ein schlagfertiges Scherzwort? Das alles ging nicht an; denn ich hatte der Frau unwillkürlich weh getan.

Jetzt stand sie vor mir: „Sie sind Arnold so ähnlich. Arnold ist mein Mann. Aber es ist ja Unfuss, daß ich Sie beide verwechselte. Denn er trägt jetzt Uniform. Er ist mit seinem Gesicht im Felde. Und — er war ja auch erst vor acht Tagen da. Nur — wie man so hofft — der Mensch wird dumm vor Glück.“ Das sagte die Frau alles aber mit einem Blick, der nicht ausah, als meinte sie, ich solle nun weitergehen, die blauen Augen unter den Goldfedern der Brauen luden mich zum Bleiben ein.

„Ich bin ja doch wohl, näher beisehen, etwas älter als Ihr Mann, jünger Frau“, sagte ich. Und sie nickte. „Ja, das stimmt. Es war alles nur auf den ersten Blick. Und langsam fühle ich, obwohl es Arnold nicht ist, sondern Sie, der hier am Zaun steht, ein nachklingendes Glück im Herzen. Als wäre er's doch gewesen.“ — „Ich freue mich, daß ich Ihnen, wenn auch durch solchen Irrtum, etwas Freude bereiten konnte. Denn mein Herz ist nach einem still durchwanderten Tag voll jener überströmenden Hingabe, die allen Menschen Glück bereiten möchte, nichts als Glück“, sagte ich. Die Fischerfrau lächelte und lud mich mit einer stummen Gebärde ein, auf der Bank neben der Haustür Platz zu nehmen; es war noch ganz warm hier, denn gerade gegenüber vom Haus saß der Sonnenball glühend in den See.

„Sie sind anscheinend leicht glücklich zu machen, wenn selbst mein enttäuschender Anblick Ihnen das Herz eine kleine Weile lang weitete“, begann ich das Gespräch. Die Frau hob vom Stridstrumpf, den sie zur Hand genommen hatte, ihr schmales Gesicht zu mir und lächelte: „Sagen Sie das nicht!“ Dann erzählte sie mir, daß dies Häuschen gerade fertig geworden war, als der Krieg begann, und daß ein Jahr später das Kind geboren wurde. „Dies Häuschen zu besitzen war unser Glück. Vorher wohnten wir eine Weile weiter rund um den See — im Dorf bei einem alten Fischerhepaar. Jetzt ist es aber schöner.“

„Haben Sie nicht mit dem Schicksal gehandelt, wenn Ihr Mann gerade fort mußte, als das Haus fertig war?“

Sie schüttelte den Kopf: „Man muß eines zu allererst können, um das Glück überhaupt an sich heranzulassen: alles so nehmen, wie's eben kommt. Was aber kommt, das so nehmen, als läme es immer mit heimlichem Glück beladen.“ Wir schwiegen nun. Denn ich dachte über die Worte voll klarer Einsicht nach. Die Frau aber dachte gewiß an ihren Mann an der Front.

„Sehen Sie, so wäre uns nie mehr bewußt geworden, wie sehr wir zueinander gehören, Arnold und ich, wenn wir nicht hätten gerade in dem Augenblick voneinander lassen müssen, in dem wir glaubten, für immer in unserm selbst gebauten Nest zusammen zu bleiben.“

„Ist da nicht nur aus der Not eine Tugend gemacht?“

Da lachte sie: „Die vierzehn Tage Urlaub! Die vierzehn Tage!“ Tief holte sie Atem: „Herrgott, wie danke ich dir, daß ich die mit Arnold erleben durfte.“ Sie erröte: „Entschuldigen Sie, daß ich meinen Gefühlen so Luft mache! Sehen Sie, und als Sie am Zaun standen, da fiel mir das ganze Glück dieses Urlaubs noch einmal in den Schoß. Ich hielt's einen Augenblick wieder in den Händen wie im Märchen das Mädchen mit den Sternsternen.“

Mir ward wunderbar zumute. Als gäbe es weit und breit in der Welt nichts Widerwärtiges mehr und nichts Niederdrückendes, als hätte ein goldenes Zeitalter begonnen. Die von nachklingender Sehnsuchtsliebe erfüllte Frau aber sagte jetzt, als erröte sie meine Gedanken: „Was braucht der Mensch zum Glück? Nichts als sein ganzes Herz. Die meisten Menschen haben ein enges Herz. Mit frummen, verkrampften Übergängen. Da kann's nicht hinein. Wer sein Herz aufst, dem fliegt das Glück zu. Ich habe mir den Arnold nicht gesucht. Nicht gewünscht. Ich ging nur eines Tages mit auf-gestemtem Herzen singend durch den Wald. Da war noch Frieden. Da kam er mir vom See her entgegen. Er nahm mich einfach an den Arm und sang mit. Wir hatten uns nie vorher gesehen. Denn er war bis dahin weiter südlich an einem andern See gewesen. Aber wir kannten uns gleich gut. Weil wir beide die Herzen aufstauten. Man muß nicht hart zum Leben sein, dann ist es auch zu uns nicht hart.“

„Selbst in dieser harten Zeit?“

„Gerade in dieser harten Zeit. Gott nimmt niemandem ganz die Freude und das Schöne, wenn man sich's nicht selbst verflüchtigt. Freilich, wer seiner Seele die Flügel sticht und sie in den Käfig sperrt — wie soll der glücklich sein können?“ Sie sah mich prüfend an. „Der Arnold und ich, wir verstehen's. Und er hat noch nie geklagt — jetzt, wenn er schreibt.“

Wir gingen ins Haus hinein. Denn es war Nacht geworden. Sie zeigte mir ihr Kind, das sie vorher in der Schlafkammer gewiegt hatte. Es hatte beide Häufchen geballt und lächelte im Schlaf. Dann sahen wir in der Wohnstube am eichenen Tisch, der, wie mir die Frau erklärte, ein Urgroßvatererbe war. Die bunte Wanduhr tickte und surrte, wenn die Stunde schlug, mit der Musikfelle. Ich atmete das Glück, das diesen Raum erfüllte, mit vollen Zügen. Niemals war mir friedlicher zumute und leichter ums Herz als hier in diesem einsamen Haus — mitten im Kriege. Sehr gespannt und selig schlief ich auf dem Strohsack-lager, mas mir die blonde Fischerfrau in dem traulichen Raum auf dem Fußboden bereitet, ehe auch sie in ihre Kammer schlafen ging.

Am andern Morgen wanderte ich weiter: „Denken Sie, ich habe doch richtig von Arnold geträumt“, sagte die Frau mit beglücktem Lächeln. „Wer weiß, ob ich den schönen Traum gehabt hätte, wenn Sie nicht gekommen wären!“ Ich ging nach freudlichem Händedruck und mit einem dankenden Blick von dannen. Ich kenne nicht einmal den Namen der Frau. Und wer weiß, ob ich das Haus am See noch einmal wiederfinde, kehrte ich dorthin zurück.

Anekdoten - Humor

Adolph Menzel erhielt, wie das verständlich ist, mancherlei Besuch aus aller Herren Länder, Besuch, der ihm nicht immer angenehm war. Unter den Fremden haßte er besonders die Engländer wegen ihres anmaßenden, arroganten Wesens.

Eines Tages kam auch ein Angehöriger dieses Krämervolkes zu ihm und begann, an seinen Bildern herumzutritteln und nebenher in ungezogener Weise nach des Meisters Privatleben zu forschen und seine persönlichen Dinge unter die Lupe zu nehmen. So begehrte er zu wissen, welche Angewohnheiten Menzel beim Malen habe; es sei doch bekannt, daß z. B. Mozart bei der Arbeit sich durch den Geruch von Bratapfeln habe anregen lassen. Schiller habe auf weiße Bogen Rösse und Reiter gemalt. Hogarth habe sich unter Alkohol setzen müssen, um in Stimmung zu kommen.

„Und was benötigen Sie, Mister Menzel, um malen zu können?“ beendete der Engländer sein Kauderwelsch.

Da sprang Menzel wütend auf, öffnete die Tür und schrie ihn an:

„Was ich brauche? Zwei große, billige Drogen, um mir ein solches Gesicht wie Sie vom Halbe halten zu können und mir damit die Ruhe für meine Arbeit zu verschaffen!“

Der Engländer verschwand und ward nicht mehr gesehen.

*
„Königliches. „Frau Schmitz“, sagt die Stütze, „ich bin mit mitem Zeugnis mit zufrieden.“ — „Worum dann nit?“ ruft Frau Schmitz verwundert. — „Ich vermisse das Wort „ehlich“ doren!“ — „Dat kann schon sin, Paula“, sagt Frau Schmitz, „un ich vermisse ne Bhjama, zwei Schlüpfen um e Paar seide Strümpf!“

*
„Nur noch . . .“
„So, meine Herrschaften“, sagte der Zugführer, „hier ist die Endstation der Zahnradbahn. Von hier aus gehen nur noch Esel zum Gipfel.“

*
„Königliches. Minna (Stütze) zum Besuch: „Der Herr Kolbenbach eh verreis.“ — „Zur Erholung?“ — „Na, de Frau Kolbenbach eh mitgeföhre.“

*
„Wie am ersten Tage. „Mein Mann und ich, wir sind jetzt 15 Jahre verheiratet — und wir sind noch genau so verliebt, wie an unserm Hochzeits-tage!“ — „Sie haben sich doch aber getrennt so furchtbar gegankt!“ — „Ja, das haben wir bei unserer Hochzeit auch getan!“

Der Ritterschlag / Skizze von Margarete Jündorff

Bekanntlich bedurfte England, fast solange es eine Geschichte besitzt, in seinen Kriegen auf dem europäischen Festland fremden Beistand. Vor allem waren es die kleinen deutschen Fürsten, Kurfürsten, Landgrafen, oft auch landlos, weil sie nachgekörenne Söhne ohne Erbrecht waren, die den Engländern mit einigen Dienstmännern zu Hilfe zogen.

So tat es auch Landgraf Friedrich der Ernsthafte von Thüringen im Jahre 1338, da um diese Zeit Eduard III. als Enkel Philipps des Schönen, um die französische Königskrone kämpfte. Der Landgraf leistete dem Briten hervorragende Dienste, der aber, vernehmend, es wüßte dem kleinen deutschen Fürsten etwas bedeuten, machte man ihn, anstatt anderen Dankes, zu dem man sich verpflichtet fühlte, zum englischen Ritter, als auf dem Schlachtfelde zum Ritter Geschlagenen, zum Bannered-Knight.

Die englischen Herren dünte das große Ehre, zu große Acht für einen Fremden. Den deutschen Herren erschien es als zu geringer Dank. Friedrich selbst erbat sich einen kurzen Urlaub, in der Hoffnung, man werde in seiner Abwesenheit die ganze Angelegenheit veranlassen. Doch als er zurückkehrte, mochte Eduard befürchten, der Deutsche könne seinen Abschied nehmen und mit seinen Mannen über den Kanal heimwärts ziehen. So ließ er ihm nochmals sein königliches Vorhaben mitteilen und ihn zu sich bitten.

Der Deutsche erschien, antwortete jedoch, er begehre der Würde eines Bannered-Knight nicht,

wenn er den Ritterschlag nicht von einem Mann erhalten könne, der nie vor dem Feinde geflohen und der sich nie fremdländischer Mannen bedienen mußte, um sein Land zu schützen und sein Recht zu eritreiten.

Den König mochte das verdrießen, aber er bedurfte der Deutschen; seine Herren jedoch taten offen kund, daß sie solches Gebahren anpruchsvoll und für ihren König kränkend fänden. Sie schlugen mit den Schwertern an ihre Schilde und redeten manch tapferes Wort, ließen sich aber doch Zeit.

Der Fürst, eingegeben dessen, daß ein zwar anpruchsvoller, aber lebendiger Deane ihm geschickter sei als ein anpruchsvoller, toter, hat den Thüringer, ihm einen Mann zu bezeichnen, der seine Forderungen erfülle, den er folglich für würdig halte, ihm den Ritterschlag zu erteilen. Dazu brauchte Friedrich nicht lange. Er wandte sich um, und dann, dem König wieder zugewendet, sprach er: „Der Ritter ist gefunden! Hier, mein Statthalter, Friedrich von Wangenheim, ein fecker, edler Rittersmann. Niemals erklügelte er Ränke wider seinen Herrn, niemals floh er vor seinem Feinde.“

Also hat Eduard den deutschen Ritter, in seinem, des englischen Königs, Namen um die Erteilung des Ritterschlages. Und so schloß ein Wangenheim seinen eigenen Herrn zum Bannered-Knight, weil keiner der englischen Herren das vermocht hätte, selbst der König nicht.

Aus der Heimat

Büren, Freitag, den 13. Juni 1941

Der Magenbesen Spinat

Unflug und zu eigenem Nachteil handelt derjenige, der seine Verzehrgewohnheiten nicht der Jahreszeit und dem natürlichen Ernte- und Marktverlauf anpaßt. Nur zu oft muß die eigene Gesundheit leiden, weil vielfach fälschlicherweise noch Selteneitwerte geschätzt und Erzeugnisse zur Zeit ihres Höchstalters vernachlässigt werden.

Gegenwärtig stehen wir mitten in der üppigen Spinatzeit. Was läge wohl näher, als Spinat möglichst oft in immer wieder gewandelter Form auf den Tisch zu bringen. Um dieses an Vitaminen, Mineral- und blutbildenden Stoffen reiche Gemüse nach seinen natürlichen Werten voll auszunutzen, müssen wir es sachgemäß verwerten und vor allem häufig roh einleichen. Ein Spinatsalat kann ebenso gut schmecken wie ein anderer grüner Blattsalat. Man wird dafür allerdings zartblättrige Sorten wählen, die man diesmal weniger mit Öl und Essig als vielmehr mit saurer Milch, Quark oder mit Joghurt marinieren. Ein Ueberstreuen mit Schnittlauch sollte niemals fehlen. Die Rohbeimischung zum wie üblich zubereiteten Spinat dürfte wohl schon allgemeine Gepflogenheit sein. Dem Kleintier gibt man rohen Spinat am besten in Form von Spinatsaft, den man dem Brei beimischt. Man erhält ihn, wenn man roh durch die Maschine gedreht oder sonst fein zerteilten Spinat durch ein Tuch preßt. Allerdings ist dabei zu beachten, daß dieser Frischsaft täglich neu hergestellt werden muß, weil er durch längere Berührung mit der Luft Veränderungen durchmacht, die seine biologische Harmonie zerstören.

Eine Versammlung der Ortsgruppe der NSDAP, auf die wir auch in dieser Stelle hinweisen, findet heute abend 8 Uhr im Gasthof von Rüden statt.

Auskunfts- und Beratungsstelle für Kriegsvermählte. Im Einvernehmen mit der Kreisleitung der NSDAP ist bei der Kreisstelle Büren des Deutschen Roten Kreuzes (Kreishaus, Zimmer Nr. 15, Fernruf 455-457) eine Auskunfts- und Beratungsstelle für Kriegsvermählte, Kriegsgefangene und Internierte eingerichtet. Bei schriftlichen Anfragen an die Beratungsstelle sind anzugeben: Familienname, Vorname, Geburtsort und -zeit, Truppenteil, letzte Feldpostnummer des Geschickten. Erwünscht ist auch die Angabe, wann die letzte Nachricht von dem Betreffenden nach der Heimat abgefaßt worden ist.

SA-Wehrmannschaft, Büren. Die Wehrmänner treten am heutigen Freitagabend pünktlich 19.30 Uhr an der Schützenhalle zum Geländedienst an.

Der Urlaub für die Halbtagsbeschäftigten. Im allgemeinen stehen die Tarifbestimmungen vor, daß die nur halbtags beschäftigten Gefolgschaftsmitglieder zwar den gleichen Urlaub wie die vollbeschäftigten bekommen sollen, aber das Urlaubsgeld nur

Aufruf des Gauleiters zur VDA.-Straßenammlung

Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Der Volkshund für das Deutschtum im Ausland (VDA) führt am 14./15. Juni 1941 seine diesjährige Straßenammlung durch.

Ueber eine halbe Million deutscher Volksgenossen konnten durch die befreiende Tat des Führers im Wege der Umsiedlung heimgeführt werden ins Großdeutsche Reich. Trotzdem verbleiben annähernd 20 Millionen Volksdeutsche auch heute noch außerhalb der Reichsgrenzen; ihnen bei der Errichtung und Erhaltung ihrer sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen helfend zur Seite zu stehen, ist Aufgabe des ganzen deutschen Volkes. Helft mit zur Erhaltung deutscher Art, deutscher Sitte, deutscher Kultur und deutscher Leistung jenseits der Grenzen, durch Eure Spende zur:

VDA.-Straßenammlung am 14. und 15. Juni 1941

gez. Alfred Meyer, Gauleiter und Oberpräsident.



Das neue Feuerwehrgerätehaus in Weine

Wenn man von der Provinzialstraße Büren-Ringelstein in die Dorfstraße nach Weine abbiegt, fällt dem Besucher schon von weitem ein neues Gebäude auf, das sich harmonisch in das Dorfbild einfügt. Es ist das Feuerwehrgerätehaus, das die Gemeinde Weine gemeinsam mit der Dreifachgenossenschaft Weine errichtet hat. Es

dient zur Unterbringung der Feuerlöschgeräte, während ein anderer großer Raum der Dreifachgenossenschaft zur Unterstellung ihrer Maschinen usw. zur Verfügung steht. Unsere Aufnahme zeigt die Rückseite des Gebäudes mit dem Steigerturm.

Bild: BZ (Birkle)

entsprechend der verkürzten Arbeitszeit. Einer der Reichstreuhänder der Arbeit hatte nun gestattet, in Fällen von Halbtagsbeschäftigung auch nur den halben Urlaub zu geben, dann allerdings mit dem Urlaubsgeld der Vollbeschäftigten. Der Reichsarbeitsminister hat jetzt in einem Schreiben an die Reichstreuhänder zum Ausdruck gebracht, daß diese Regelung — also der halbe Urlaub mit Urlaubsgeld der Vollbeschäftigten —

in allen Fällen zugelassen werden könne, wenn die Unternehmer diese Regelung wünschen.

Wichtig für Kriegsbeschädigte. Die Kriegsbeschädigten, die eine Rente beziehen, können aufgrund ihres Erwerbsunfähigkeitsgrades eine Erhöhung ihres steuerfreien Einkommens beantragen. Anträge sind unter Beifügung der Steuerkarte und des letzten Rentenbescheides an das zuständige Finanzamt zu richten.

Jugendarrest als Polizeistrafe. Das Reichsjugendgerichtsgesetz ist bereits dahin geändert worden, daß in einer polizeilichen Strafverfügung gegen einen Jugendlichen auch Jugendarrest festgesetzt werden darf. Der Reichsinnenminister hat bestimmt, daß die Frist für die Einlegung der Beschwerde in solchen Fällen an die nächsthöhere Polizeibehörde drei Tage beträgt. Dieselbe entscheidet endgültig.

Wieder Kohlenvorhülle. Der Reichsfinanzminister hat auch für 1941 wieder die Gewährung von Vorhüllen zur Beschaffung von Brennstoffen für Reichsbedienstete ermöglicht. Für diese Kohlenvorhülle kommen sowohl Beamte wie nichtbeamtete Gefolgschaftsmitglieder des Reiches in Betracht. Es können unentgeltliche Vorhülle auf die Bezüge von insgesamt 100 RM je Antrag gewährt werden. Der Vorhülle wird nur unter der Voraussetzung gewährt, daß der Antragsteller seiner vorliegenden Dienststelle die Bezüge über die beschafften Brennstoffe vorlegt. Die Vorhülle ist im übrigen bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1941, also bis 31. März 1942, in Teilbeträgen abzugeben.

Erweiterte Preisüberwachung der Polizei. Die Überwachung der Preisbildung und insbesondere auch der Durchführung der auf dem Preisgebiet getroffenen Maßnahmen ist im Kriege besonders wichtig. Durch einen Erlass des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen Polizei wird deshalb die Preisüberwachung durch die Polizeibehörden bedeutend erweitert. Für die Dauer des Krieges wächst die angeordnete, daß die in der überörtlichen, bezirkslichen Preisüberwachung eingesetzten Polizeikräfte verdoppelt werden. Auch die örtliche Preisüberwachung ist nach den Erfordernissen und Möglichkeiten zunächst bis etwa 50 v. zu verstärken.

Heute, Freitag, findet um 20 Uhr

im Gasthof von Rüden

Ortsgruppen-Versammlung statt,

zu der alle Parteimitglieder und

Parteianwärter zu erscheinen haben.

Heil Hitler!

Verleger, Ortsgruppenleiter.

Grüne Haare ORFA
Einfache Anwendung
Fl. 1.74
Fachdrogerie Stettmann, Bartholdstr. 2

Die Heimatzeitung
ist die Brücke zwischen
Front und Heimat!

Anzeigen werden immer!

Die älteste Einwohnerin von Siddinghausen

ist Frau Wwe. Franziska Michels, genannt Bäckers Oma. Sie steht im 83. Lebensjahr und erfreut sich noch der besten Gesundheit. Wir wünschen ihr, daß sie noch recht lange das goldene Mutterkreuz tragen kann!

Die Pflicht zur Preisbildung

Die Preisbildungsstelle des Oberpräsidiums teilt uns mit:

In letzter Zeit wird in Veröffentlichungen von Fachzeitschriften vielfach darauf hingewiesen, daß hinsichtlich der Durchführung der Kriegswirtschaftsverordnung auf dem Gebiete der Preise noch Verhandlungen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung schweben. Hierbei wird oft die Auffassung vertreten, daß die Pflicht zur Preisbildung und zur Abführung von Uebererträgen nicht bestünde, solange das Ergebnis der Verhandlungen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung noch nicht vorliege. Den Betrieben wird hierbei manchmal geraten, von sich aus keine Schritte zu unternehmen, sondern abzuwarten, welche Entscheidung von dem Reichskommissar für die Preisbildung getroffen wird.

Alle Auskünfte dieser Art sind falsch und irreführend. Nachdem Reichskommissar und Gauleiter Josef Wagner in Erlassen und öffentlichen Vorträgen häufig darauf hingewiesen hat, daß die Kriegswirtschaftsverordnung als solche unmittelbar verpflichtendes Recht enthält und daß jeder Betrieb gehalten ist, sofort hinsichtlich seiner Preisgestaltung das Erforderliche zu tun, kann kein Unternehmer sich darauf berufen, daß ihm von seiner Organisation angeraten sei, vorerst nichts zu unternehmen. Er läuft in solchen Fällen nur Gefahr, sich durch zu langes Zögern eine empfindliche Ordnungsstrafe zuzuziehen. Der Einlass im Kriege verlangt, daß jeder seine Pflicht tut.

Reisemarken bleiben gültig

Aufklärung von Zweifeln

Im Zusammenhang mit der Aufhebung der Bestellscheinplicht für Fleisch hat der Reichs-ernährungsminister folgendes ausgeführt:

„Durch die rücklose Beilegung der Bestellscheinplicht für Fleisch erbricht sich der Umtausch der Reichsfleischkarte oder ihrer einzelnen Abschnitte in Reis- und Gaststättenmarken für Fleisch und wird daher unterbunden. Die Bestimmungen über die Ausgabe von Reis- und Gaststättenmarken für Fleisch in besonderen Fällen, also nicht im Umtausch gegen Haushaltskarten, werden hiervon nicht berührt. In den Fällen, in denen die Erlasse daher die umtauschlose Ausgabe von Reis- und Gaststättenmarken für Fleisch vorsehen, haben die Ernährungsämter nach wie vor Reis- und Gaststättenmarken auszuhändigen (s. B. an Ausländer).“

Damit ist klargestellt, daß Reisemarken auch in Zukunft auszugeben werden, wenn auch nur in besonderen Fällen. Die jetzt aufgetauchten Kraxen, ob die bisher ausgebenen Reisemarken ungültig werden, ist zu verneinen. Die Reisemarken, die gegenwärtig im Umlauf sind, bleiben nach wie vor gültig und müssen auch von den Fleischereibetrieben beliefert werden.

3-Wochen-Erholung für Lehrer

Unterweitiger Kriegseinsatz in der übrigen Ferienzeit

Bereits in den vorjährigen Sommerferien hat sich die Lehrerschaft in vorbildlicher Einsicht bereitgestellt zum Einsatz für wichtigen Kriegshilfsdienst zur Verfürgung gestellt. Nachdem nun für 1941 für alle Beamten, Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes der Erholungsurlaub bis zum 30. September 1941 auf die Zeit von drei Wochen beschränkt worden ist, hat der Reichserziehungsminister den Einsatz der Lehrer während der Sommerferien geregelt.

Von den Leitern und Lehrern der öffentlichen Schulen wird danach erwartet, daß sie in den Sommerferien dieses Jahres nicht mehr als einen Zeitraum von drei Wochen ihrer Erholung widmen. In der übrigen Zeit werden sich für sie die verschiedenen Möglichkeiten im Vertretungsdienst, sei es im Luftschutzdienst, im Vertretungsdienst für Zwecke der Lehrerbildung oder aber für verstärkter Mitarbeit bei der NSDAP, ihren Gliederungen und angehörigen Vereinen, Verbänden. Auch im öffentlichen Interesse übernommene Nebenämter oder Urlaubsvertretungen in Dienststellen der Kriegswirtschaft oder andere Hilfsdienste, Entschädigung, kommen in Frage. Die Art des Einsatzes wird örtlich bestimmt.

Aus der Reihe der Toten

Lippstadt: Frau Wwe. Sophie Deister geb. Hiltenbach, 88 J. — Paderborn: Baumeister Heinrich Walter, 85 J. — Gehrden: Wwe. Katharina Bape geb. Weichenbürger, 80 J.

Hauptschriftleiter: Emil Reuber, Lippstadt; verantwortlich für den heimatischen und Anzeigenteil: Otto Birkle, Büren; Verlag und Druck: C. Jos. Laumanns, Lippstadt.

(Z. Z. ist Preisliste Nr. 8 vom 1. Jan. 1941 gültig.)



Die Wirkung ist ausgezeichnet!

Preis 2.90 Tfg. an Erhältlich!

Drogerie Fritz Stettmann Büren

Schädlingsbekämpfer

(Kammerjäger) Lobinat

vernichtet Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben usw. Bestellungen

erbitte unter Lobinat an die

Zeitung oder Briefkasten, Nieder-

mühlhof 10, Ruf 6935.

Alexandra

Alexandria, die zweitgrößte Stadt des Mittelmeeres, ist der äußerste Westpunkt des indischen Ozeans. Sie ist die Hauptstadt des ägyptischen Reiches. Die Stadt ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der größten Städte der Welt. Sie ist eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist eine der reichsten Städte der Welt. Sie ist eine der mächtigsten Städte der Welt. Sie ist eine der berühmtesten Städte der Welt. Sie ist eine der interessantesten Städte der Welt. Sie ist eine der wichtigsten Städte der Welt

wohnerin
hausen

83. Lebensjahr und
Gesundheit. Wir
recht lange das
tragen kann!

reisfenkung
des Oberpräsidiums

Veröffentlichungen
darauf hingewiesen,
führung der Kriegs-
dem Gebiete der
mit dem Reichs-
ung schwaben. Hier-
vertreten, daß die
zur Abführung von
oder Ruhe, so lange
ndlungen mit dem
eishaltung noch nicht
rd hierbei manchmal
Schritte zu unter-
ten, welche Ent-
sommislar für die
d. d. find falsch und irre-
ommislar und Gaus-
nischen und öffentlichen
ingewiesen hat, daß
nung als solche un-
et enthält und daß
sfort hinlänglich
Erforderliche zu tun,
darauf berufen, daß
n angeraten sei, vor-
Er läuft in solchen
zu langes Zögern
ngsstraße zuzusuchen,
angt, daß jeder seine

reiben gültig

Zweifeln
t der Aufhebung der
sich hat der Reichs-
des ausgeführt:
zeitigung der Bestell-
briet sich der Umtausch
ihrer einzelnen Ab-
ittenmarken für Fleisch
Die Bestimmungen
eises und Gaststätten-
sonderen Fällen, also
ushaltsarten, werden
den Fällen, in denen
zufolge Ausgabe von
rken für Fleisch vor-
gäsmärkte nach wie vor
rken auszufühnigen

daß Reisemarken auch
werden, wenn auch nur
Die jetzt aufgetauchte
negebenen Reisemarken
vermeinen. Die Reises-
Umlauf sind, bleiben
müssen auch von den
ert werden.

ng für Lehrer

nsatz in der übrigen
zeit
übrigen Sommerferien
n vorbildlicher Einfah-
für wichtigen Kriegs-
gestellt. Nachdem nun
Angestellten und Ar-
ntes der Erholungs-
mber 1941 auf die Zeit
kränkt worden ist, hat
lter den Einfluß der
amerferien geseht.
Lehrern der öffentlichen
wartet, daß sie in den
ihres nicht mehr als
Nachen ihrer Erholung
n Zeit werden sich für
solitantes des Einiges
dielikt. Im Vertretungs-
Lehrerfortbildung oder
arbeit bei der NSDAP.
d angeschlossen. Ver-
tischen Interesse über-
er Urlaubsvertretungen
swirtschaft oder andere
uuf, kommen in Frage
ird örtlich bestimmt.

ge der Toten

oe. Sophie Deister geb.
Raderborn; Baumeister
— Gehren: Wwe.
Reihenbürger, 80 J.
euber, Lippstadt; ver-
tlichen und Angehörigen
erlag und Druck: O. Jos-
s, Lippstadt.
om 1. Jan. 1941 gültig.

gung Kommunalrat
Fritz Steltmann Büren

hil-Geme

ung ist ausgezeichnet!
u 90 Jg. an Echtheitlich

ldlingsbekämpfer

amerjäger) Lobinat

et Ratten, Mäuse, Wan-
naden usw. Bestellungen
unter Lobinat an die
oder Bielefeld, Nieder-
hof 10. Ruf 6935.

Alexandria

Die Stadt Alexanders des Großen

Alexandria, die zweitgrößte, nahezu 700 000 Einwohner umfassende Stadt Ägyptens, ist der wichtigste Hafen des Landes wie einer der wichtigsten des Mittelmeeres überhaupt. Sie liegt an der äußersten Westspitze des Nildeltas, auf dem sandigen Landstreifen, der den Mariut-See — den alten „Mareotis“ — vom Meere trennt. Die guten Möglichkeiten, die sich hier zu der Errichtung einer gesicherten Stadt als Hafen- und Regierungssitz boten, erkannte Griechenland's Heldenkönig Alexander, als er auf seinem großen Siegeszug nach Ägypten kam, das sich hier ohne Schwierigkeit ergab. So gründete er hier die Stadt, die seinen Namen tragen sollte: „Alexandria“. Das war in den Jahren 332/333 vor der Zeitrechnung.

Zur Blüte gelangt, während die Waffen sprachen

Die Pläne hatte der Baumeister Dinocrates entworfen. Während Alexander weiter schritt auf seiner ruhmreichen weltbewegenden Laufbahn, während er des Perseus Königs Macht bei Gaugamela schlug, Babylon und Susa eroberte, Persien einnahm, im Winter den tiefverschneiten Hindukusch in 5 000 Meter Höhe durchschritt und unter immer neuen Kämpfen und schwierigen Märschen bis nach Indien gelangte, kühlte am fernen Nildelta die Stadt, die er gegründet hatte, immer mehr auf. Sie bildete ein langes schmales Rechteck von ungefähr sechs Kilometer Länge und anderthalb Kilometer Breite. Eine dreißig Meter breite Hauptstraße durchzog die Stadt von Ost nach West. Mächtige Tore schirmten den Eingang in die Stadt. Eine Ringmauer umschloß das Gemeinwesen. Es waren fünf Stadtteile vorhanden, die nach den fünf ersten Buchstaben des Alphabets bezeichnet wurden.

Ein 1300 Meter langer Steindamm verband die Stadt mit der kleinen Insel Pharos, auf der ein berühmter Leuchtturm stand, eines der sieben Weltwunder des Altertums. Der Name der Insel Pharos ist dann lange Zeit als Bezeichnung für „Leuchtturm“ überhaupt genommen worden und abgewandelt in dieser Bedeutung in die verschiedensten Sprachen übergegangen. Es waren zwei Hauptkirchen vorhanden, außerdem noch zwei kleinere: „der Königshafen“ und „der Kriegshafen“. Am Osthafen lag die Königsburg, die mit ihren Palästen, Gärten, Verwaltungsgebäuden, Kasernen und Leisgarben, ein großes Museum, eine gewaltige Bibliothek, dem Dionysios-Theater und Begräbnisstätten fast ein Drittel der ganzen Stadt einnahm. Die Stadt besaß außerdem eine Rennbahn, ein Gymnasium mit weiten Hallen, die dem Sport und der Erholung gewidmet waren, Warenlager, Docks und viele andere öffentliche Anlagen und Gebäude neben den Häusern der Bürger. Bezeichnenderweise besaßen die Juden damals schon im nordöstlichen Teil der Stadt ihr eigenes Quartier.

Warum „Alexandrinisches Zeitalter“?

Als der Schöpfer dieser Stadt und eines Weltreiches 323 im fernen Babylon im Alter von 33 Jahren am Fieber starb, entstand ein Streit über den Ort, an welchem der große tote beerdigt werden sollte. Schließlich gelang es dem Ptolemäus, sich des Toten zu bemächtigen. Er überführte ihn nach Alexandria, wo er beerdigt wurde. Noch im 3. Jahrhundert nach der Zeitrechnung war der Ort, wo Alexander der Große ruht, bekannt und verehrt. Der römische Kaiser Severus aber ließ die Stelle vermauern, seitdem ist das Grab des großen Alexander verschollen. Wie denn überhaupt die Auffindung des alten Alexandria mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist, da die neue Stadt auf der alten erbaut ist.

Ptolemäus wurde Alexanders Nachfolger in der Herrschaft über Ägypten. Unter ihm und seinen Nachkommen war zwar die politische und militärische Macht des Hellenismus schon im Abnehmen. Nochmal aber erzeugt griechischer Geist an den Ufern des Nils, eine neue Blüte hoher Kultur, die nach ihrem Mittelpunkt Alexandria, das „Alexandrinische Zeitalter“ benannt worden ist. Wenn auch dieser Weltstadt des Altertums wirklich schöpferische Kräfte zur Bildung einer Kulturgemeinschaft gefloßt haben, so war das Wirken der hier entstehenden Literatur auf Jahrhunderte hinaus noch befruchtend und belebend. Maßgebend war vor allem die Gelehrten-gemeinschaft des Museion zu Alexandria. Hier wirkten unter anderem der Geograph Eratosthenes, der Philolog Aristophanes von Byzanz, Männer wie Euklid und Archimedes. Mediziner wie Herophilus und Eristratos und viele andere bedeutende Köpfe. In dieser Blütezeit Alexandrias zählte man dort 300 000 Freie und mehr als das Doppelte an Fremden und Sklaven. Berühmt war in der ganzen damals bekannten Welt, die von Ptolemäus II. Philadelphus (283—246 v. d. Ztr.) begründete Alexandrinische Bibliothek. Sie besaß nicht weniger als 500 000 bis 700 000 Buchrollen und wurde von berühmten Gelehrten wie Zenodotus, Fractions und Aristophanes von Byzanz verwaltet. Sie wurde eines der Hauptmittel zur Ausbreitung des griechischen Geistes und der hellenischen Kultur. Die Alexandrinische Bibliothek ging leider 47 n. d. Zeitrechnung zum größten Teil in Bürgerkriege zwischen Cäsar und Pompejus zugrunde. Der Rest ging in weiteren Stürmen verloren, die bald über die Stadt immer mehr und mehr hereinbrachten.

Schneller Untergang nach großer Blütezeit

Im Jahre 30 n. d. Zeitrechnung wurde dann Alexandria römisch. Zwar war es immer noch neben Rom die zweitgrößte Stadt des Römischen Reiches, aber ihr innerlicher und äußerlicher Verfall war nicht aufzuhalten. Unter Trajan unternahm die damals schon unruhigen und begehrlischen Juden einen Aufstand in der Stadt, ihr Treiben hatte auch Erfolg — ein großer Teil Alexandrias wurde zerstört. Später war die Stadt Alexanders des Großen sehr oft der blutige Kampfsplatz zwischen den immer mehr eindringenden Christen und den letzten Kämpfern des Heidentums. Inzwischen übernahmen die Byzantiner das Erbe Roms. Dann kamen die

Araber und pflanzten die grüne Fahne ihres Propheten auf die Mauern. Neue Wellen und Verfehrwege wurden nach und nach entdeckt. Alexandrias Bedeutung als Handelsstadt sank immer mehr herab. 1517 eroberten die Osmanen Ägypten. Palästas, der Pforte in Stambul untertan, regierten das Land. Alexandria war kaum noch beachtet. 1799 eroberten die Franzosen die Stadt am Nildelta.

Auch hier zeigte sich britische Nachsicht

Die Wiederaufbau Alexandrias, das um 1800 nur 5 000 Einwohner zählte, ist das Werk Mehmed Alis, der Albaner von Geburt, sich als Pascha von Ägypten von der Pforte fast unabhängig machte. Er schuf den Mahmudiatalanal, der die Stadt mit dem Nil, mit Kairo und dem Hinterlande wieder verband, und tat auch sonst viel für den Wiederaufbau Alexandrias. Sein bronzenes Reiterdenkmal steht heute auf dem Platz „El Menshija“. Unter seinem Nachfolger Said Pascha wurde die Eisenbahn zwischen Kairo und Alexandria gebaut — die erste Bahn im Orient überhaupt. Unter ihm und den folgenden Herrschern wurden vor allem auch die Hafenanlagen weiter ausgebaut und verbessert. Sehr schnell stieg die Einwohnerzahl wieder an. Unter Ismail Pascha wurde dann der Suezkanal gebaut und 1869 eröffnet. Damit begann die Einmischung- und Verfallungspolitik Englands gegen das ägyptische Volk. Alexandria hat in dem Widerstand der nationalen und bewußt mohammedanisch empfindenden ägyptischen Gegner Englands seitdem eine große und bedeutame Rolle gespielt. Als unter dem Pächter Tewfik Pascha eine englisch-französische Finanzkontrolle über das Land verhängt wurde, erhob sich der nationalgelebene Oberst Arabi Pascha an der Spitze der Nationalpartei. Die Engländer schlugen ihn und nahmen ihn gefangen. Alexandria aber wurde auf das grausamste bombardiert und zerstört. Die Freiheitskämpfer aber wurden „bündelweise“ erschossen und erhängt.

Noch heute scheidet sich das mohammedanische Viertel Alexandrias scharf von der Europäerstadt. Auf der Landenge gelegen, trägt das mohammedanische Alexandria ganz und gar orientalischen Charakter. Alexandria ist Sitz einer arabischen Universität als Zweig der Alhazmische in Kairo mit einer ausgezeichneten Bibliothek. Im Mohammedanerquartier steht, um nur eine der berühmtesten der vielen Moscheen der Stadt zu nennen, die 1684 erbaute Terbas-Moschee. Museen, Bibliotheken, wissenschaftliche europäische Institute, Theater, Krankenhäuser der verschiedensten europäischen Nationen liegen meist im Europäerviertel.

Das Hafengebiet des modernen Alexandrias umfaßt den östlich gelegenen Fischereihafen, einen durch einen drei Kilometer langen Wellenbrecher geschützten 700 Hektar großen Außenhafen und den 190 Hektar großen Binnenhafen, der

von einer 90 Meter langen Mole geschützt wird. Alexandria war in erster Linie Sitz des ägyptischen Baumwollhandels. Außerdem wurden Getreide, Baumwollfäden, Bohnen, Reis, Zucker, Zwiebeln und Tomaten ausgeführt. Ueber Alexandria kamen Kohlen, Eisenwaren, fertige Waren, Holz, Modewaren, Glas und Porzellan ins Land.

Die Steuer bei vermindertem Einkommen

Lufthausausgaben allgemein absehbar

Berlin, 11. Juni. Staatssekretär Reichard vom Reichsfinanzministerium hat bei einer Nachtagung von Steuerbeamten zu einer Reihe von Zweifelsfragen Stellung genommen, die sich bei der Einkommensteuer ergeben haben. Er hat dabei auch, wie die „Deutsche Steuerzeitung“ mitteilt, einige geplante Neuerungen mitgeteilt. Er hat sich zunächst zu dem Begriff der beeinträchtigtsten steuerlichen Leistungskraft insofern des Krieges geäußert, die die Finanzämter zu berücksichtigen haben. Er stellt fest, daß solche Veränderungen in der Regel nur gegeben seien, wenn sich das Einkommen erheblich vermindert habe. Bei vielen Handwerkern, Kleingewerbetreibenden und Angehörigen von freien Berufen, die wegen Einberufung zum Wehrdienst ihren Betrieb vorübergehend hätten einstellen müssen, ergäben Kriegshelddung, Wehrsold und Familienunterstützung oft eine Summe, die das bisher übliche Einkommen übersteige. In diesen Fällen könne von Beeinträchtigung der steuerlichen Leistungskraft nicht die Rede sein. Andererseits gebe es Fälle, bei denen das Einkommen infolge der Einberufung erheblich zurückgegangen sei. Die Finanzämter könnten in diesen Fällen von der Festsetzung einer Abschlagszahlung für 1940 absehen. Der Erlaß des Kriegszulages werde für Steuerpflichtige, die nicht zum Wehrdienst eingezogen seien, in der Regel nicht in Betracht kommen. Auch bei den Einberufenen sei eine fühlbare Verminderung des Einkommens Voraussetzung. Diese Voraussetzung gelte dagegen nicht, wenn die Ehefrau oder ein unerzogenes Kind eines Kriegsgefangenen, Internierten oder Gefallenen den Erlaß des Kriegszulages beantrage.

Eltern erhielten für gefallene Kinder noch für das folgende Kalenderjahr Kinderermäßigung. Der Staatssekretär kündigte an, daß sowohl für die Witwe wie für die Eltern eines Gefallenen die Höchstätze für Sonderausgaben auf 1500 RM erweitert werden sollten. Aufwendungen für Zwecke des Lufthauswesens könnten künftig an Einkünften aller Art abgezogen werden, erstmals bei der Veranlagung für 1940. Jetzt könne also auch der Eigentümer eines steuerbefreiten Eigenheimes diese Aufwendungen von seinen Einkünften absetzen, und ebenso könnten die Mieter die Lufthausaufwendungen berücksichtigen lassen, die sie an den Vermieter geleistet hätten. Für die Mieter gelte dies jedoch nicht mehr für 1941, da die Umlage durch einen Erhaltungsanpruch des Hauseigentümers an das Reich ersetzt werde.



Erfolgreicher U-Boot-Kommandant
und Ritterkreuzträger Oberleutnant z. S. Endraß unterhält sich mit einem soeben von Feindfahrt zurückgekehrten Kommandanten.



Lager einer Nahauflärungsstaffel in Nordafrika
Der vom Führer mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnete Major Heymer inmitten seiner Männer, die hier ihr gut eingerichtetes Lager aufgeschlagen haben.

Der Staatssekretär teilte weiter mit, daß eine Steuerermäßigung für die Verhinderung von Kindern auf eigene Kosten nicht möglich sei. Ebenso könne Anträgen auf Kinderermäßigung wegen der Aufnahme eines Gattkinds aus luftgefährdeten Gebieten nicht entsprochen werden. Rückstellungen für beabsichtigte künftige Ausgaben könnten steuerlich nicht anerkannt werden, auch nicht Rückstellungen für unterbliebene Werbung oder verlorene Kunden oder für Verkleinerungen von Warenlagern usw. Auch könnten Unternehmer, die in Auswirkung ihrer früher zu niedrigen Warenbewertung jetzt einen höheren Gewinn verzeichnen müßten, für ihre eigenhändige Einkahlung keine weitere Steuerermäßigung erhalten. Schließlich erklärte der Staatssekretär Abziehungen auch für die während des Krieges stillgelegten Anlagegüter, insbesonders Kraftfahrzeuge, für zulässig, da sie sich in der Regel auch während der Stilllegung abnutzten. Abschreibungen in der Höhe von 25 bis 50 Prozent des vor der Stilllegung üblichen Abschreibungssatzes würden in der Regel angemessen sein.

Not mit Noten

Auch Banknoten haben Kriegserlebnisse. Im anschwellenden Strom des türkischen Notenumlaufs sind in letzter Zeit plötzlich wieder längst verschollene Scheine aufgetaucht, alte, schon vor langem eingezogene Stücke. Sie waren nicht gefälscht und nicht geföhlen: Die türkische Notenbank selbst hat sie wieder in den Verkehr gesetzt — sie hatte keine andern mehr, und eine eigene Notenbank gibt es nicht in der Türkei. Man hatte die türkischen Pfunde bisher in England drucken lassen. Das machte in Ankara schon seit einiger Zeit Kopfzerbrechen und man hatte sich gerne in diesem Punkte selbständig gemacht, doch sind solch komplizierte Einrichtungen nicht so rasch zu beschaffen. Zunächst hieß es nämlich, die Londoner Druckerei sei bei einem deutschen Luftangriff zu Schaden gekommen, und dann hatte man die ständige Sorge, wie die Ladungen ungefährdet über die Meere zu bringen wären. Diese Zweifel stellten sich als berechtigt heraus: den Dampfer, der die neueste Sendung an Bord hatte, ereilte, so wird berichtet, im Piräus eine deutsche Fliegerbombe. Die schönen, sauberen Türkenpfundnoten seien nur so über die Quais geflattert, soweit sie nicht gleich in das bradige Hafengewässer gesunken oder in Flammen aufgegangen seien. Darum blieb der türkischen Notenbank nichts anderes übrig, als die neuen Seereskredite und Rüstungswchsel mit den alten, abgewetzten Scheinen zu honorieren. Der einzige Trost dabei war: jene Ladung hatte aus Noten einer neuen Sorte bestanden, leicht kenntlich also für den Fall, daß einige der vorzeitig Verwehten sich unbefugterweise versuchten sollten, sich als Zahlungsmittel auszugeben, als Anweisung auf reale Werte, die sie ja erst mit dem Segen der Notenbank geworden wären.

Die Jugoslawische Nationalbank hingegen hatte ihre eigene Notendrucker in Topischibor, einem Belgrader Vorort: ein gut beschaffter Betrieb, denn in den letzten zwei Jahren hatte sich der jugoslawische Notenumlauf glatt verdoppelt. Vorichtshalber hatte man daher auch schon Zehntausende-Dinar-Noten gedruckt, doch ausgegeben hatte man diese Mammustücke noch nicht. In der allgemeinen Verwirrung des Zusammenbruchs jedoch sollten mit anderen Teilen aus den Notenbeständen der Zentralbank etliche davon ausgekommen sein; angeblich haben sie sich einige Leute zugeeignet, als die Noten vernichtet werden sollten. Jedenfalls haben schon vor einiger Zeit die Kroaten davor gewarnt, die Scheine anzunehmen, und auch jetzt hat die vermutete Existenz dieser Ausreißer bei dem Entschluß mitgeprochen, die jugoslawischen Dinare in neue serbische umzutauschen. Die Zusammenhänge zwischen Krieg und Geld sind vielseitig, wie man weiß, und sehr leicht subtil, doch es zeigt sich, daß der Sache noch immer neue Seiten abgewonnen werden können.

Heilpflanzen, die wir im Juni sammeln

Das Gaukontingent Westfalen-Süd am Reichsauftrag Heilpflanzenammlung sieht für den Monat Juni folgende Pflanzenarten vor:
Birkenblätter (Betula verrucosa); Blätter mit Stielen.
Brennnesselblätter (Urtica dioica); reine Blätter oder junges Kraut. Reine verholzten Stängel oder Blütenrispen.
Brombeerblätter (Rubus fruticosus); Blätter mit Stielen. Ohne Ranken.
Erdbeerblätter (Fragaria vesca); Blätter mit Stielen, ohne Ausläufer. Garten- und Walderdbeerblätter getrennt halten.
Gänsefingerhut (Potentilla Anserina); oberirdischer Teil.
Guendelrebenkraut (Glechoma hederacea); oberirdischer Teil.
Hirtentäschelkraut (Capiella Bursa pastoris); oberirdischer Teil ohne Wurzel.
Holunderblüten (Sambucus nigra); Blütensträuben ohne Zweig- und Blatteile.
Huslattiäblätter (Tussilago Farfara); grüne Blätter ohne Stiele.
Islandisches Moos (Cetraria islandica); die ganze Pflanze.
Klatschmohnblüten (Matricaria Chamomilla); in Bündeln ca. 30 cm lang. Blühendes Kraut.
Lindenblüten (Tilia cordata und Tilia platyphyllos); voll erblühte Blüten mit Flügelblatt, keine Fruchtansätze.
Spigwegerichblätter (Plantago lanceolata); nur grüne Blätter ohne Blütenstempel, nicht drücken.
Stiefmütterchenkraut (Viola tricolor); blühendes Kraut. Blau- und gelbblühendes Kraut getrennt halten.
Waldmeister (Asperula odorata); oberirdische Teile.

Von diesen Arten sammeln DJ und HJ Lindenblüten, JM und BD M Brennesselblätter, Birkenblätter und Spigwegerichblätter. Alle übrigen Arten werden von den gesamten Schülern eingebracht.

Allgemeine Rundschau

Vorbildliche Arbeit des GSB.

51. Jahreshauptversammlung in Hagen. 12. Juni. Im Kammermusikkal der Hagener Stadthalle fand unter der Leitung des GSB-Führers, des Regierungspräsidenten Dellenbusch, die 51. Jahreshauptversammlung des Sauerländischen Gebirgsvereins statt. In dieser Jahreshauptversammlung des Jahres 1941 konnte der Vereinsführer feststellen, daß die GSB-Arbeit trotz des Krieges auf seinem Gebiet eine Steigerung erlitt, sondern im Gegenteil fruchtbar weitergetragen wurde. Der Mitgliederbestand erhöhte sich auf 32.400 in den ersten Monaten des Jahres 1941, ist also jetzt bei weitem höher als bei Kriegsbeginn ein Beweis für die Einlagereitschaft aller Mitglieder am Werte und die Notwendigkeit der GSB-Arbeit.

Unter den zahlreichen Gästen aus den Reihen der GSB-Mitglieder, Vertretern von Partei, Behörden und Landkreisen, sah man den stellvertretenden Gauleiter Westfalen-Süd, Oberbürgermeister Vetter, Hagen, und Landeshauptmann Kolbow, Münster. Der GSB-Führer gab bekannt, daß er eine Arbeitsgemeinschaft für Werbefragen ins Leben gerufen habe, da er der Meinung sei, daß noch Tausende von Volksgenossen für die Heimat und Volkstumsarbeit im GSB gewonnen werden können.

Hauptdiener Schulte-Brauns, Soest, hielt einen Vortrag über den tieferen Sinn und die Aufgabe aller Dietarbeit. Hauptgewinn war das 14.800 Kilometer umfassende Wegenetz des GSB, in bester Verfassung ist und das eine Menge Wegezeichen des GSB, das weiße Kreuz, wahrscheinlich auch von anderen Wandervereinen als Wegezeichen übernommen werden wird. Einen Vortrag über den Heimatfreund und Volkstumsförderer Wilhelm Heinrich Riefel hielt Studienrat Dr. Schulte, Ahlen. Interessant waren die Ausführungen des Obmannes für Natur- und Heimatkunde, Wilhelm Müller, Hildesheim, der vor allem auf die „Verfälschung“ des deutschen Waldes einging. Oberbürgermeister Vetter versprach, die vielseitigen Aufgaben des GSB, jederzeit nach Kräften zu unterstützen.

112 Millionen RM. Kinderbeihilfen

Bonn, 12. Juni. Im Bezirk des Oberfinanzpräsidenten Westfalen wurden im Jahre 1936 RM. 2.274.800,11, im Jahre 1937 RM. 3.856.555,86, im Jahre 1938 RM. 33.221.885,30, im Jahre 1939 RM. 36.617.843,42 und im Jahre 1940 RM. 36.327.645,06, also insgesamt 112.298.729,75 RM., an laufenden Kinderbeihilfen seit 1936 gewährt. Die einmaligen Kinderbeihilfen sind in dieser Summe nicht enthalten. Seit dem 1. Januar 1941 hat ein weiterer großzügiger Ausbau der Kinderbeihilfen stattgefunden. Weiter gewährt der Staat besonders begabten Familienangehörigen kinderreicher Familien Ausbildungshilfen. Im Bereich des Oberfinanzpräsidenten Westfalen wurden für diesen Zweck seit dem Jahre 1938 RM. 4.839.137,80 aufgewendet.

Münster, 12. Juni. Generalmusikdirektor Hans Kosbaud, der einer Berufung zum musikalischen Oberleiter des wiedergewonnenen deutschen Strahburg Folge leistet, verabschiedete sich mit einer eindrucksvollen Aufführung der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven von den münsterischen Musikfreunden. Immer wieder huldigten die Musikfreunde der nordwestfälischen Gauhauptstadt dem Generalmusikdirektor. Am Abend fanden sich die Mitglieder des Städtischen Orchesters, des Musikvereins und der Städtischen Oper zu einem Kameradschaftsabend in der Stadthalle zusammen, der sich zu einem Ehrens- und Abschiedsabend für

Hans Kosbaud gestaltete. Oberbürgermeister Hillebrand und Stadtrat Aschaff machten sich zu Sprechern der münsterischen Bevölkerung, indem sie Kosbaud in überaus herzlicher Weise für sein segensreiches Wirken beim Aufbau des münsterischen Musik- und Kulturlebens dankten. Intendant Erich Pabst hob in seiner Ansprache die fruchtbare Zusammenarbeit hervor und wies darauf hin, daß Kosbaud ein neues bedeutendes Arbeitsfeld im alten deutschen Strahburg vorfindet, wo er als Pionier für die Idee des Deutschtums wirken könne.

Datteln, 12. Juni. Zusammenstoß zwischen Personentransportwagen und Autobus. In Datteln-Natrup kam es auf der Münsterstraße zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Autobus. Hierbei wurde der Fahrer des Personentransportwagens schwer verletzt und ein Insasse getötet. Ein zweiter Insasse trug erhebliche Verletzungen davon. Der Autobus war mit 30 Bergleuten besetzt, von denen keiner verletzt wurde. Der Personentransportwagen wurde schwer, der Autobus leicht beschädigt.

Neanderthal, 12. Juni. „Frohes Ereignis“ im Neanderthal. Das eiszeitliche Gehege im Neanderthal feierte das erste „freudige Ereignis“ dieses Sommers: ein Wieselkätzchen wurde geboren. Schon hat sich die kleine Nachkommung munter in die Reihe der Herde eingeordnet und springt lebhaft im hohen und weiten eiszeitlichen Gehege umher. Erfreulicherweise handelt es sich auch diesmal wieder um ein Kätzchen. Die Weiterzucht ist mit dem Neugeborenen abermals weiter gesichert worden; vor allen Dingen besteht jedoch bei den in den letzten Jahren geborenen Tieren — acht Kätzchen und einem Bullentälch — die Gewissheit, daß die hier angewandte Verdrängungs- und Zuchtart zu einem Fortgang nehmen wird. Von Generation zu Generation nähert sich nunmehr die Neanderthaler Jucht ihrem Ziel, das reinblütige Wiesel wieder heranzubringen, nachdem diese Wildart bereits fast dem Aussterben in Deutschland nahe war.

Herfischbach (Westerwald), 12. Juni. Ein nettes Kleinbahnunfall konnte man auf der Kleinbahnstrecke Selters-Hachenburg zwischen Herfischbach und Rüdersdorf beobachten, das bei den Beteiligten zunächst Ueberraschung, dann aber allgemeine Heiterkeit auslöste. Durch den starken Reiseverkehr war das Bahnhofsüberfeld, so daß dem Motorenwagen plötzlich „die Luft ausging“. Er kam mit der schweren Last einfach nicht mehr von der Stelle. Den Reisenden blieb unter diesen Umständen nichts anderes übrig, als durch Aussteigen den Zug zu verlassen und neben dem müden Bahnhofsüberfeld, das es mit der verminderten Last nunmehr wieder schaffte.

Neuwied, 12. Juni. Ein Jahr Gefängnis für einen Hühnerdieb. Ein junger Mann, der zu einem hier vor Anker liegenden Rheinschiff gehörte, hatte, als am 10. Mai das Schiff in Engers lag, einen Raubzug unternommen und bei zwei Kleintierhaltern mehrere Hühner und Kaninchen gestohlen, die er an Bord nahm und im Industriegebiet verkaufte. Als er nun am 11. Mai wieder mit seinem Schiff hier ankerte, wollte er seinen Raubzug wiederholen. Es waren ihm auch schon wieder Hühner und Kaninchen aus verschiedenen Ställen in die Hände gefallen. Da wurde er aber von der Polizei festgenommen. Zunächst versuchte er sogar in freier Weise einen Engerer Einwohner der Mithäterschaft zu verächtigen. Das Gericht verurteilte ihn wegen seiner wiederholten Diebstähle und der falschen Anschuldigung zu einem Jahr Gefängnis, wobei ihm zugute gehalten wurde, daß er bisher unbekraft war.

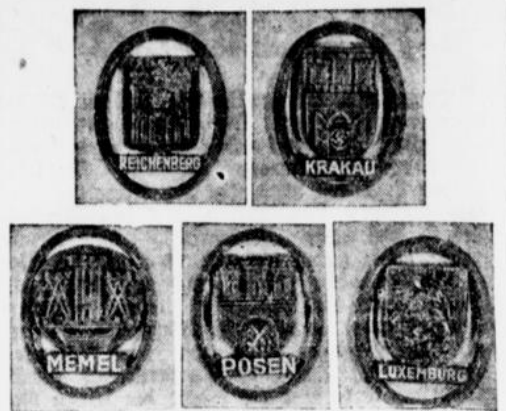
Neuwied, 12. Juni. Mutige Rettung eines Jungen. In Niederbieber-Sengendorf wagte sich ein 12jähriges Mädchen, das nicht schwimmen konnte, zu weit in die Wieb, verlor den Boden unter sich und verlor. Der jugendliche Werner Ruisch beobachtete den Vorfall,

sprang dem ertrinkenden Kinde kurz entschlossen nach, konnte das bereits ohnmächtig gewordene Mädchen nach zweimaligem Tauchen wieder an die Oberfläche bringen und mit ihm ans Ufer schwimmen. Die sofort angestellten Wiederbelebungsvorkehrungen hatten nach längerer Zeit Erfolg.

Montabaur, 12. Juni. In gemeinster Weise bestohlen. Auf gemeine Weise wurde in dem Zuge zwischen Limburg und Hachenburg ein junges Mädchen aus Frankfurt, das sich auf dem Wege zu einem Erholungsurlaub im Westerwald befand, bestohlen. Das Mädchen hatte seinen schweren Koffer mit sämtlichen Kleidern, Wäscheutensilien usw. im Mittelgang des Abteils abgestellt. Als es in Westerburg nach dem Koffer Ausschau halten wollte, mußte es feststellen, daß dieser verschwunden war. Ein raffiniert gestellter Dieb hatte auf einem der Zwischenbahnhöfe den Koffer an sich genommen. Durch die Bahnpolizei wurden sofort umfangreiche Ermittlungen aufgenommen, die hoffentlich dazu führen, daß man den gemeinen Burschen faßt.

Englands Kronjuwelen im Leihhaus

„Nipsum Tuntibus“ lautet die würdige Aufschrift auf dem Schild des Rotterdamschen Leihhauses aus dem 17. Jahrhundert auf der Begijnestraat lag. Eine „Zuflucht der Bedürftigen“ wollte die Leihstelle sein; aber die Bedürftigen kamen in jenem Jahrhundert aus allen Schichten. Und so ist es nicht verwunderlich, daß die Kronjuwelen Englands auf der Leihbank von Rotterdam beliehen wurden, da König Karl I. auf dem Trocknen lag. Glücklicherweise hatte das Leihhaus nicht allzu viele solcher faulen Kunden, denn das Geschäft hat die Stadt Rotterdam etliche zehntausend Gulden gekostet. Am 12. Mai 1641 heiratete der Sohn Frederik Hendricks und Amalie von Solms, der Prinz Willem, die Tochter Karls I., Königs von England, Maria Stuart. Nach der Hochzeit lebte der Prinz allein nach Holland zurück. Die Prinzessin sollte ihm erst später folgen. Aber kurz darauf brachen in England Unruhen aus, und am 1. März 1642 teilte der englische Gesandte im Haag den königlichen Hoheiten mit, daß der König von England, „um die große Achtung und Wohlgelegenheit, die er diesem Staat entgegenbrachte, zu zeigen“, beschlossen habe, seine Tochter in Gesellschaft der Königin zu schicken. Karl I. hegte die Hoffnung, daß es seiner Gemahlin glücken würde, von Frederik Hendrick Offiziere, Soldaten, Geschütze, Munition und Geld zu erhalten, um den Kampf gegen das Parlament aufzunehmen. Zu diesem Zwecke hatte die Königin Henrietta Maria auch sehr viele Kostbarkeiten mitgenommen, darunter Kronjuwelen, um diese in Holland zu verkaufen oder zu beliehen. Nun war es gerade in diesen Zeiten mit den Finanzen Frederik Hendricks auch nicht zum besten bestellt, 1641 hatten seine Ausgaben seine Einkünfte weit überschritten, und der Prinz hatte noch einen ganzen Sad voll Schulden. So war es nicht zu verwundern, daß er es lieber gehen hätte, wenn die Schwiegermutter seines Sohnes in ihrem Lande geblieben wäre. Am 11. März 1642 kam die Königin im Haag mit einem Gefolge von 380 Personen an. Die Staaten von Holland übernahmen den Unterhalt dieser Gäste bis zum 18. März, von diesem Termin ab gingen die Kosten ganz zu Lasten des Prinzen von Oranien. Die Königin war kaum angekommen, als sie verfuhrte, Frederik Hendrick zu gewinnen, ihrem Gemahl Hilfe zu leisten. Aber der Prinz hatte selbst kein Geld, um es dem König vorzuschicken. Auch das Verkaufen oder Beliehen der Juwelen wollte nicht klappen. Von den größeren Stücken wollte man in Holland nichts wissen, und man war nur bereit, die kleineren zu kaufen oder zu beliehen. Vertrauensleute, die man nach Antwerpen und Dänemark sandte, hatten dort auch keinen Erfolg. Die Königin setzte inzwischen ihre Bemühungen fort und erhielt im Juni 1642 von Frederik Hendrick wenigstens die Zusage, daß er aus seinem Heer die englischen Offiziere und Ingenieure abtreten würde; auch einige Kanonen wollte man liefern. Im Juli konnte die Königin ihrem Gemahl schreiben, daß der Prinz ihr einen Betrag von 300.000 Gulden zu-



Befreite deutsche Städte

Zu der am kommenden Sonnabend und Sonntag stattfindenden Straßensammlung für den VDA sind Preisloosplakette mit den Wappen von 24 deutschen Städten, die nach 1933 befreit wurden, hergestellt worden. (Weltbild / M.)

Humor

Das ist etwas anderes. Eberhard Federfisch hatte einen Roman geschrieben. Schon vor einem halben Jahre war er damit fertig geworden. Nun floge er seinem Freunde: „Recht laufe ich sechs Monate lang herum und schreibe einem Verleger nach dem anderen — alles vergeblich! Solche eigenartigen, rückständigen, phantasielosen Menschen!“ — „Aber, du bist doch gar nicht unheimlich“, meinte der Freund, „gib doch selbst deinen Roman heraus!“ — „Was?“ empörte sich der Dichter, „ich soll mein gutes Geld dabei riskieren?“

mit ängstlichen kleinen Schritten vorwärts schob. „Wie nett und tapfer von Ihnen, daß Sie herunterkommen! Aber halt — Ihr Anzug stimmt nicht ganz — bleiben Sie mal stehen! Hier, der Kragen, so! und den Schlipf binde ich Ihnen lieber neu.“ Mit flinken Fingern ging sie zu Werk, während Piet hille hielt wie ein alter Kater, dem das Fell getraut wird. „Ja, wissen Sie, ohne Chocolat ging es nicht recht“, gestand er. „Gut, daß Sie da sind. Sie können ja einfach alles. Glauben Sie eigentlich, daß dieser Anzug warm genug ist, oder würden Sie einen anderen...? Es dauert nur so lang, und ich bin froh, daß ich den einen glücklich angezogen habe.“

„Da brauchen Sie doch einfach nur eine Hülle umzunehmen. August! Lauf mal schnell und hol' Herrn van Dongen einen Mantel!“ Frau Hollwed war und blieb eine erstaunliche Frau. Piet sah dankbar zu ihr auf, und sein Gesicht verklärte sich noch mehr, als er Franz Mohr erblickte. „Oh, der Doktor! Famos! Ganz famos! Wie es mir geht? Ach, es war so gut, denken Sie; alles in Ordnung, sogar die Leber. Aber Sie werden ja doch schon gehört haben: gestern mußte ich mich leider sehr aufregen. Und jetzt ist es wieder ganz schlimm. Was würden Sie an meiner Stelle tun?“

„Sodawasser trinken“, sagte Franz Mohr zuversichtlich. „Soda — und wenn Sie es nicht rein vertragen, das kommt nämlich vor — dann mit etwas Whisky. Aber nicht mehr als die Hälfte...“

(Fortsetzung folgt.)

Es spukt im Seehaus

Ein heiterer Roman von Marianne von Ziegler

Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrunn (Bezirk Dresden)

52) Frau Hollwed war in ihrer Erziehung für ein Vorgehen ohne Umschweife, und der Erfolg gab ihr insofern recht, als wenigstens das Gebrüll aufhörte und dem kleinen Aufreißer vor Ueberraschung der Mund offen stehen blieb. „Der greuliche Bengel“, sagte Gutrune, die, wie leider betont werden muß, seit ihrer Verlobung nicht immer die nötige Objektivität gegen ihre eigene Familie aufbrachte. „Es ist schrecklich mit ihm. Weißt du, was ich eben in seiner Wäsche fand? Die toten Hühner, die er in eine Schachtel gepackt und hier versteckt hat. Und jetzt bei der Hitze! Prrr!“ Sie schüttelte sich wie ein Röhren vor Ekel, wollte aber trotzdem die Schachtel mit weit von sich gestreckten Händen aufnehmen, um sie der Veranlichung zu übergeben. Jedoch mit einem wilden Satz kam ihr der kleine Junge zuvor. „Ich muß sie doch begraben!“ brüllte er auf, rief den mit einem roten Band umwundenen Papierfarg an sich und rannte davon. „Na — meinetwegen“, sagte achselzuckend die Mutter. „Wenn er nichts Schlimmeres anstellt...“ Aber Gutrune war bereits in ihr Zimmer verschwunden und hantierte dort eifrig und umständlich mit Seife und Bürste. Sie war also wieder einmal allein. Was nun?

Eben zur rechten Zeit fiel ihr Mariechen ein. Nicht, daß sie besondere Sehnsucht verspürt hätte — aber es war doch wohl höchste Zeit, einmal persönlich nach ihrem Befinden zu fragen. Wenn sie wegen des gefrigen Nachmittags verstimmt war, so wurde das vom langen Warten auch nicht besser! Also immer rein ins Vergnügen! Tief Atem holend, klopfte Frau Hollwed an und trat ein.

Die zwei schräg eingebauten Dachfenster standen weit offen, zwischen den blauen Vorhängen strömte die Morgenluft herein und spielte auf dem bunten Tisch, während der Widerchein des Seespiegels an die helle Zimmerdecke lustige Kringel malte. Der kleine Raum war in tadelloser Ordnung, und in den sauberen Ritzen — Ginas bester Garnitur, die eigens für diesen besonderen Zweck mitgenommen worden war — lehnte ruhig und wohl ausgeschlafen Frau Mariechen Reichenbach. Sie trug ein abgetrocknetes, wenn auch almodisches Morgenhäubchen über dem runden Gesicht, lächelte Frau Gina freundlich entgegen und bot ein Bild der Zufriedenheit. Daß nämlich ihr Konrad seit gestern Abend ein so verführtes Wesen zur Schau trug, schrie sie, zu der keine Kunde von den neuesten Ereignissen im Seehaus gedrungen war, teils seiner Sorge um ihren Zustand, teils den

Bedenken zu, die sie wegen der Vorfälle beim Picknick in ihm mit so vieler Mühe wachgerüttelt hatte. Damit aber waren alle ihre Zwecke erreicht; sie konnte sich getrost wieder ihrem Besuchen hingeben und Wohlwollen und Güte von sich ausströmen lassen. Das andere würde jetzt schon ihr Konrad besorgen, jetzt, wo er endlich begriffen hatte, daß ihr Mißtrauen gegen die Hollwedische Familie begründet war.

So kam es, daß die arme, von Sorgen gehegte Gina gerade da, wo sie es am wenigsten erwartete, die Friedensinsel fand, nach der sie so sehr verlangte. Mariechen, die mit keinem Wort auf die Szenen im Walde zurückkam, erschien ihr in ihrer lächelnden Behaglichkeit geradezu verehrungswürdig, und es kam zwischen den beiden Frauen zu einem beinahe herzlichen Plauderdielstündchen. Besonders dringend redete sie dem Gaste zu, sich auch heute noch zu schonen. „Gleich ja noch im Bett liegen, liebste Mariechen, ein solcher Ruhetag wirkt wahre Wunder! Ich schide dir gleich durch Gutrune dein Frühstück herauf, und später sehe ich selbst wieder nach dir. Nein, nein, du machst mir gar keine Mühe! Im Gegenteil! Es ist mir viel lieber so... das heißt... natürlich möchte ich, daß du möglichst bald wieder frisch wirst! Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!“

„Guten Morgen!“ rief Frau Hollwed erheitert, als Piet van Dongen vom Hause her auf den Frühstückstisch kam, und eilte ihm entgegen, um ihm ihren Arm als Stütze zu bieten, denn sie sah, daß er sich, auf seinen Krückstock gelehnt,

Erscheint täglich mit 2,01 RM. einschließlich des Postums. Betriebsförderung usw. Bezugspreis. Anzeigen nicht geschäftlicher Art breiten 15 Bsp. Bei Nachsch. Gerichtsstand. Kostenl. Beilagen.

Nr. 137 (1. Blatt)

14. Juni: E

Das Oberkommando eines ausgezeichneten reich (Zeitschriftliche Berlin) Berichte und mermomate des Jahres erleben wir noch ein geschichtlichen Ereignis.

Deutsche Truppen 8 Uhr 15 deutscher Uhr während der Vorn Oberbefehlshaber der mandierende Genera mandeure den Vorbo l'Etoile, im Schatt Triomphe, ab.

Paris wachte sich Augen, als am Morgen die deutschen Truppen französisches Hauptstabs Panzerdivisionen schwachen feindlichen waren es am 14. Juni, die den deutschen Die Pioniere packten die letzte Schranke frei. Ungebundene Klärungsabteilung d Müde Gefährter preßten noch nicht, Traum. Je weiter wacher wird Paris. ecken zusammen, b Die Deutschen sind.

Und nun erlebt P Truppen ganz anders hatte. Keine Sordere Metropole, plündern disziplinierter deutsche Kolonnen durch die Die Menschen säumten rand, sie diskutierten, dert über die Ruhe Einmarsch abwidet Bombenangriffe ist.

Auf der Place d die dierende General ei Divisionenkommandeu Spitze seiner Divisio schreitet er zum Gr dalen im Arc de Tr Weibefläche. Am 12 Vorbeimarsch deuts nen auf der Place.

Strahlenförmig von der Place de l' an marschieren seit schen Truppenverbän ren nun schon die n Generalen vorbei. V and der Fahrzeugen auf, als die Infanti beimarshiert. Sie in Paris dabei sein

rischen Stunden vol die sie seit Wochen cher Kamerad den umsonst gewesen. tert die Fahne des

lieb. Nun flauen si de l'Etoile. Ein g Schaulustig ohneglei man von dem digst überrascht. Eine V ferung von Paris g schen Soldaten len auch zu achten wisse Frauen und weinen den gewesen. Erst r Krieg ziehen lassen, daß der Feind in i

Noch immer ma über die Place d Gefährter unserer S alles ertragen und lichen und triumf durften. Der Sta die Spuren harter überglänzt von dem und Ergriffenheit i Gefährter ernst ge deutschen Soldaten Sieger in Frankre möglich ist es, den beschreiben, den die ist das Erlebnis z Worte nicht finden können, was wir a Die Größe des Za